



TU Clausthal

# **Modulhandbuch**

basierend auf den Ausführungsbestimmungen vom 26.06.2018

Stand vom 10.07.2018

Bachelor of Science  
Betriebswirtschaftslehre

# Inhaltsverzeichnis

Modul 1: Mathematik I.....	3
Modul 2: Mathematik II.....	4
Modul 3: Ingenieursstatistik I.....	5
Modul 4: Ingenieursstatistik II.....	7
Modul 5: Grundlagen der Programmierung .....	9
Modul 6: Rechtswissenschaft.....	11
Modul 7: Propädeutika .....	14
Modul 8: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen .....	17
Modul 9: Betriebliches Rechnungswesen.....	20
Modul 10: Marketing .....	23
Modul 11: Unternehmensforschung .....	25
Modul 12: Führung.....	27
Modul 13: Produktionswirtschaft .....	30
Modul 14: Investition und Finanzierung.....	33
Modul 15: Controlling und Rechnungslegung.....	35
Modul 16: Marktforschung.....	38
Modul 17: Entscheidungstheorie.....	40
Modul 18: Mikroökonomik .....	42
Modul 19: Makroökonomik .....	44
Modul 20: Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen.....	47
Modul 21: Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme.....	49
Modul 22: Wirtschaftswissenschaftliches Seminar .....	51
Modul 23: Praktikum und Unternehmensplanspiel .....	53
Modul 24: Bachelorarbeit mit Kolloquium .....	55
WP-A: Angewandte Wirtschaftspolitik .....	56
WP-B: Rechnungslegung und Bilanzanalyse .....	60
WP-C: Logistik- und Dienstleistungssysteme .....	63
WP-D: International Skills .....	66
WP-E: Wirtschaftsrecht.....	69
WP-F: Arbeitsrecht.....	71
WP-G: Technik .....	73
WP-H: New Developments in Marketing and Management.....	76
WP-I: Nachhaltiges Logistikmanagement.....	78

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 1: Mathematik I</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Mathematik für BWL und Chemie I (W 0105)
Semester:	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> 1
Modulverantwortliche(r):	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> Prof. Dr. S. Westphal
Dozent(in):	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> Prof. Dr. S. Westphal, Dozenten der Mathematik
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Chemie (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> Vorlesung: 3 SWS, Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Mathematik für BWL und Chemie I:</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 124 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Der Besuch des mathematischen Vorkurses
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen grundlegende Fragestellungen, Konzepte und Methoden der Mathematik, insbesondere der Analysis und Linearen Algebra.  Sie können einfache Problemstellungen mathematisch modellieren und geeignete Lösungsverfahren anwenden.  Das Modul vermittelt überwiegend Fach- und Methodenkompetenz.
Inhalt:	Reelle und komplexe Zahlen Folgen und Reihen Funktionen Differential- und Integralrechnung im Eindimensionalen
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Folien, Skript, Software-Demonstration, Lon-Kappa
Literatur:	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 2: Mathematik II</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Mathematik für BWL und Chemie II (S 0105)
Studiensemester:	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> 2
Modulverantwortliche(r):	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> Prof. Dr. M. Kolonko
Dozent(in):	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> Prof. Dr. M. Kolonko
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Chemie (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> Vorlesung: 3 SWS, Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Mathematik für BWL und Chemie II:</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 124 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Linearen Algebra und können einfache Differenzialgleichungen lösen. Sie kennen die Grundlagen der Differenzial- und Integralrechnung im Mehrdimensionalen. Sie kennen die damit zusammenhängenden Standardmethoden und können diese anwenden. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ein ggf. später notwendiges eigenständiges Literaturstudium durchzuführen. Das Modul vermittelt überwiegend Fach- und Methodenkompetenz.
Inhalt:	Lineare Algebra Gewöhnliche Differentialgleichungen Differenzialrechnung im Mehrdimensionalen Integralrechnung im Mehrdimensionalen
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Skript, Folien, Software-Demonstrationen, Lon-Kappa
Literatur:	Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 3: Ingenieursstatistik I</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Ingenieursstatistik I (W 0130)
Semester:	<b>Ingenieursstatistik I:</b> 3
Modulverantwortliche(r):	<b>Ingenieursstatistik I:</b> Prof. Dr. J. Gertheiss
Dozent(in):	<b>Ingenieursstatistik I:</b> Prof. Dr. J. Gertheiss
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum:	<b>Ingenieursstatistik I:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Ingenieursstatistik I:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Ingenieursstatistik I:</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 124 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Mathematik für BWL und Chemie I, II oder Ingenieurmathematik I, II
Lernziele / Kompetenzen:	Den Studierenden sollen einige wichtige Grundbegriffe, Techniken und Modelle der Wahrscheinlichkeitstheorie, sowie der beschreibenden und schließenden Statistik vermittelt werden. Sie sollen in der Lage sein, einfache Sachverhalte stochastisch zu modellieren und für einige der statistischen Grundfragestellungen die passenden Verfahren auszuwählen und auf gegebene Daten anzuwenden.
Inhalt:	(1) Deskriptive Statistik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten von Merkmalen, Grundbegriffe,</li> <li>• Univariate Beschreibung von Daten</li> <li>• Beschreibende Statistik bei mehreren Merkmalen</li> </ul> (2) Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zufallsexperimente, Ereignisse und Zufallsgrößen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinatorik und Laplace-Wahrscheinlichkeiten</li> <li>• Diskrete und stetige Zufallsgrößen/Verteilungen</li> <li>• Wichtige Kenngrößen von Zufallsvariablen/Verteilungen</li> <li>• Unabhängigkeit und bedingte Verteilung</li> </ul> <p>(3) Einführung in die induktive Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Punkt und Intervallschätzung</li> <li>• Statistische Tests</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Folien, Tafel, Software-Demonstration
Literatur:	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 4: Ingenieursstatistik II</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Ingenieursstatistik II (S 0130)
Semester:	<b>Ingenieursstatistik II:</b> 4
Modulverantwortliche(r):	<b>Ingenieursstatistik II:</b> Prof. Dr. J. Gertheiss
Dozent(in):	<b>Ingenieursstatistik II:</b> Prof. Dr. J. Gertheiss, Dozent(inn)en der Mathematik
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Ingenieursstatistik II:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Ingenieursstatistik II:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Ingenieursstatistik II:</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 124 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Ingenieurstatistik I, Mathematik für BWL und Chemie I, II oder Ingenieurmathematik I, II
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen weitere Fragestellungen, Verfahren und Modelle der schließenden Statistik kennen und sind in der Lage, Problemstellungen mit Hilfe statistischer Software zu bearbeiten.
Inhalt:	(1) Einführung in die induktive Statistik (Fortsetzung aus Ingenieurstatistik I): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein-Stichproben-Tests</li> <li>• Vergleiche aus unabhängigen Stichproben</li> <li>• Vergleiche aus verbundenen Stichproben</li> <li>• Zusammenhangsanalyse</li> <li>• Konfidenzintervalle</li> </ul> (2) Lineare Modelle <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lineare Einfachregression</li> <li>• Multiples lineares Modell</li> <li>• Varianzanalyse</li> </ul> (3) Zeitreihen
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)

Medienformen:	Folien, Tafel, Software-Demonstration
Literatur:	Wir zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 5: Grundlagen der Programmierung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Grundlagen der Programmierung (W 1161)
Semester:	<b>Grundlagen der Programmierung:</b> 1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. M. Prilla
Dozent(in):	<b>Grundlagen der Programmierung:</b> Prof. Dr. M. Prilla
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Grundlagen der Programmierung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Grundlagen der Programmierung:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übungen: 2 SWS, Gruppengröße: max. 26 Programmieraufgaben werden in 2er- oder 3er-Gruppen abgegeben
Arbeitsaufwand:	<b>Grundlagen der Programmierung:</b> Vorlesung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. Übung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die wesentlichen Elemente des Aufbaus von Computern und der digitalen Datenspeicherung gelernt und kennen die Prinzipien moderner Objektorientierter Programmiersprachen sowie die Grundlagen der wesentlichen Verfahrensmodelle in der Softwareentwicklung. Sie sind in der Lage, einfache Programme in einer höheren Programmiersprache (z.B. Java) eigenständig zu entwickeln
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgebiete der Informatik</li> <li>• Datenrepräsentation</li> <li>• Elementare Datentypen</li> <li>• Einführung in Objektorientierte Programmierung (OOP)</li> <li>• Methoden</li> <li>• Komplexere Datentypen (z.B. Lineare Listen)</li> <li>• Bedingte Anweisungen und Kontrollflüsse</li> <li>• Schleifen und Algorithmen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und Ausgabemethoden</li> <li>• Fehlerbehandlung</li> <li>• Prinzipien der Objektorientierung: Kapselung, Vererbung, Polymorphie</li> <li>• Serialisierung von Daten</li> <li>• Verfahren und Methoden der Softwareentwicklung</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Bearbeiten und präsentieren von Programmieraufgaben.
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Gruppenarbeit in Computerräumen
Literatur:	Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 6: Rechtswissenschaft</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Einführung in das Recht I (W 6503 / W 6505) Einführung in das Recht II (S 6502 / S 6504)
Semester:	<b>Einführung in das Recht I:</b> 1 <b>Einführung in das Recht II:</b> 2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Weyer
Dozent(in):	<b>Einführung in das Recht I:</b> Prof. Dr. H. Weyer; Ass. jur. Erik Homann <b>Einführung in das Recht II:</b> Prof. Dr. H. Weyer, Ass. jur. Erik Homann
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Einführung in das Recht I:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Einführung in das Recht II:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Einführung in das Recht I:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung 1 SWS <b>Einführung in das Recht II:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Einführung in das Recht I:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 47 Std. <b>Einführung in das Recht II:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 47 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Recht I: Die Studierenden haben Grundlagen und Funktion der Rechtsordnung kennen gelernt. Sie können verschiedene Rechtsquellen des Privatrechts benennen, deren Regelungsmaterie erklären und diese in das System der Gesamtrechtsordnung einordnen. Sie kennen Struktur und Systematik des BGB und haben grundlegende Kenntnisse über den Allgemeinen Teil des BGB, das Recht der Schuldverhältnisse (Verträge), das Bereicherungsrecht sowie die Haftung für unerlaubte Handlungen (Deliktsrecht) erworben. Mit diesem Fachwissen sind die Studierenden in der Lage,

	<p>kleinere juristische Fälle zu lösen, indem sie selbstständig einfache gesetzliche Tatbestände auf Lebenssachverhalte anwenden und hieraus die Rechtsfolgen ableiten.</p> <p>Recht II:</p> <p>Die Studierenden kennen die Rechtsquellen des Öffentlichen Rechts und können diese in das System der Gesamtrechtsordnung einordnen. Sie verfügen über Kenntnisse im Bereich des Staatsorganisationsrechts (insb. Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung), der Grundrechte des Grundgesetzes und der Auswirkungen des Europarechts auf das deutsche Recht. Zudem haben sie einen Überblick über die Verwaltungsorganisation in der Bundesrepublik und kennen die wichtigsten Regelungen des Allgemeinen Verwaltungsrechts (Verwaltungsakte, Verwaltungsprozess). Sie sind mithilfe des erworbenen Wissens in der Lage, die dem Grundgesetz innewohnenden Werte sowie die rechtlichen Strukturen des Staates und die Rechte der Bürger nachzuvollziehen.</p>
Inhalt:	<p>Recht I:</p> <p>Grundstrukturen der Rechtsordnung und Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts. Grundbegriffe des Allgemeinen Teils des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) wie Personen, Gegenstände, Rechtsgeschäfte, insbes. Verträge. Ausgewählte Bereiche des Schuldrechts, insbes. vertragliche Schuldverhältnisse, Vertragsfreiheit, Verbraucherverträge, Parteien des Schuldverhältnisses, Erlöschen von Schuldverhältnissen, Leistungsstörungen. Überblick über das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung und der unerlaubten Handlungen. Grundzüge des Sachenrechts.</p> <p>Recht II:</p> <p>Die Vorlesung führt in die wesentlichen Elemente des deutschen Verfassungsrechts ein. Schwerpunktmäßig behandelt werden die Staatsstrukturprinzipien (insbesondere das demokratische und das rechtsstaatliche Prinzip), Fragen der Staatsorganisation sowie wesentliche Grundrechte. Daneben bietet die Veranstaltung eine Einführung in Grundsätze des allgemeinen Verwaltungsrechts.</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Folien, Skript
Literatur:	<p>Recht I:</p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), dtv (Gesetzestext).</p> <p>Zur Vor- und Nachbereitung wird empfohlen:</p> <p>Deckenbrock/Höpfner, Bürgerliches Vermögensrecht, 2. Aufl. 2015;</p> <p>Haase/Keller, Grundlagen und Grundformen des Rechts, 11. Aufl. 2003.</p>

	<p>Recht II:</p> <p>Basistexte Öffentliches Recht (ÖffR), dtv (Gesetzestext).</p> <p>Zur Vor- und Nachbereitung wird empfohlen:</p> <p>Haase/Keller, Grundlagen und Grundformen des Rechts, 11. Aufl. 2003;</p> <p>Oberrath, Öffentliches Recht mit Europarecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht, neueste Auflage</p>
--	--

Modulbezeichnung:	<b>Modul 7: Propädeutika</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wirtschaftsenglisch (S 9096) Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (S 6607)
Semester:	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> 1 <b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> 1 und 2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. J. Zimmermann
Dozent(in):	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> Kludia Böhlefeld  Lehrkräfte des Internationalen Zentrums Clausthal <b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Jürgen Zimmermann
Sprache:	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> Englisch  <b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)  <b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> Übung: 2 SWS  <b>Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Wirtschaftsenglisch:</b> Vorlesung: 90 Std. Präsenzstudium 14 Std. / Eigenstudium 76 Std.  <b>Anleitung zum Wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Übung: 90 Std. Präsenzstudium: 10 Std. / Eigenstudium 80 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP  Wirtschaftsenglisch: 4 LP  Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten: 2 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine

	Empfohlen: Vorkenntnisse der englischen Sprache (i.d.R. Abiturniveau), die durch einen Einstufungstest überprüft werden
Lernziele / Kompetenzen:	<p><b>Wirtschaftsenglisch:</b> Upon completion of the course students can:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• express specialized vocabulary comprehensively in various forms of communication relating to company structures, management and marketing.</li> <li>• use improved oral communication skills to interact effectively in small talk, meetings and presentations.</li> <li>• understand the basic principles of business grammar.</li> <li>• comprehend complex details in listening tasks in specialized areas.</li> </ul> <p><b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Die Studierenden kennen nach Besuch der Veranstaltung den Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind insbesondere in der Lage, sich schnell und zielsicher einen Überblick über den Diskussionsstand eines Fachgebietes zu verschaffen, mit den wissenschaftlichen Auffassungen von Autoren umzugehen und dies in guter wissenschaftlicher Praxis in einer für Andere verständlichen und adäquaten Form darzustellen. Die Studierenden beherrschen somit die wichtigsten Grundlagen im zielgerichteten Recherchieren zu einem wissenschaftlichen Thema unter Berücksichtigung diverser Quellenarten sowie im wissenschaftlichen Aufbereiten der Informationen für schriftliche Ausarbeitungen (Seminararbeiten, Abschlussarbeiten).</p>
Inhalt:	<p><b>Wirtschaftsenglisch:</b> This course is designed to enhance students' communicative competence in an international business environment by practicing the four language skills: reading, writing, speaking and listening. The key business topics covered here relate to company structures, management and marketing. This will be accomplished through short lectures, interactive language sessions, mock meetings and negotiations.</p> <p><b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien wissenschaftlicher Leistung / Arbeiten</li> <li>• Planung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses</li> <li>• Literaturstudium als Basis wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Inhaltliche Ausgestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Formale Ausgestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit (insb. Umgang mit Zitaten, Arbeits- und Gestaltungsempfehlungen)</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Wirtschaftsenglisch:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b> Anfertigung einer kurzen wissenschaftlichen Arbeit</p>
Medienformen:	Foliensatz, Tafel, Übungsblätter
Literatur:	<p><b>Wirtschaftsenglisch:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Script</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• E-Learning Modul</li></ul> <p><b>Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Disterer, G. (2007): Studienarbeiten schreiben – Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 4. Auflage, Springer Verlag, Berlin</li><li>• Esselborn-Krumbiegel, H. (2004): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 2. Auflage, UTB Schöningh, Paderborn</li><li>• Kornmeier, M. (2008): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, UTB Haupt, Bern</li></ul>
--	--



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 8: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (W 6670); Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler (W 6604)
Semester:	<b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b> 1 <b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre:</b> 1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. M. Erlei
Dozent(in):	<b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b> Prof. Dr. M. Erlei <b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b> Dr. Christian Köster
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Informatik/Wirtschaftsinformatik (Bachelor), Operations Management (Master) <b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Angewandte Mathematik (Bachelor), Informatik/Wirtschaftsinformatik (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung: 1 SWS <b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b> Vorlesung: 2 SWS, Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b> Vorlesung: 62 Std. Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 34 Std. <b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b>

	Vorlesung: 62 Std. Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 34 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	<p><b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b></p> <p>Der Student soll verstehen lernen, wie dynamische Märkte funktionieren. Mit dem Verständnis des Marktes als Entdeckungs- und Koordinationsverfahrens können auch erste Wirkungsanalysen vorgenommen werden. Schließlich werden auch erste Formen des sogenannten „Marktversagens“ eingeführt, für die der Student Lösungsvorschläge entwickeln können soll.</p> <p><b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b></p> <p>Die Studierenden sollen mit Grundbegriffen der Betriebswirtschaftslehre und den Funktionen des betrieblichen Leistungserstellungsprozesses vertraut gemacht werden. Sie sollen die alternativen Rechtsformen von Unternehmen sowie deren grundlegenden Charakteristika kennen lernen. Weiterhin sollen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen Organisation, Personal, Beschaffung, Marketing, Investition und Finanzierung sowie Rechnungswesen besitzen, um hieraufhin relevante betriebliche Planungsprozesse strukturieren und Entscheidungen treffen zu können.</p>
Inhalt:	<p><b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b></p> <p>Fragestellung der Volkswirtschaftslehre Angebot &amp; Nachfrage Marktgleichgewicht &amp; Preismechanismus Produzenten- und Konsumentenrente Wirtschaftsordnungen und die Soziale Marktwirtschaft Öffentliche Güter und externe Effekte</p> <p><b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b></p> <p>Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre Rechtsformen Planung, Entscheidung und Organisation Personal Beschaffung und Produktion Absatz und Marketing, Investition und Finanzierung</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)

	Prüfungsvorleistung: Hausübungen in Allgemeiner Volkswirtschaftslehre
Medienformen:	Foliensatz, Tafel, Übungsaufgaben und elektronische Lehrmaterialien.
Literatur:	<p><b>Allgemeine Volkswirtschaftslehre:</b></p> <p>Mankiw, N. und M. Taylor (2012): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6. Aufl. (oder neuere Auflagen), Schäffer-Poeschel: Stuttgart.</p> <p><b>Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftswissenschaftler:</b></p> <p>Domschke, W. und A. Scholl (2008) Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht. 4. Aufl. (oder neuere Auflagen), Springer: Berlin.</p> <p>Schmalen, H. und H. Pechtl (2013) Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft. 15. Aufl. (oder neuere Auflagen), Schäffer Poeschel: Stuttgart.</p> <p>Wöhe, G. (2016) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 26. Aufl. (oder neuere Auflagen), Vahlen: München.</p>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 9: Betriebliches Rechnungswesen</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Buchführung und Jahresabschluss (W 6616); Kosten – und Leistungsrechnung (W 6617)
Semester:	<b>Buchführung und Jahresabschluss:</b> 1 <b>Kosten – und Leistungsrechnung:</b> 1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. I. Wulf
Dozent(in):	<b>Buchführung und Jahresabschluss:</b> Prof. Dr. I. Wulf <b>Kosten- und Leistungsrechnung:</b> Prof. Dr. I. Wulf
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Buchführung und Jahresabschluss:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Kosten- und Leistungsrechnung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Buchführung und Jahresabschluss:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 300 Übung: 1SWS, Gruppengröße ca. 40 <b>Kosten- und Leistungsrechnung:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 300 Übung: 1 SWS, Gruppengröße ca. 40
Arbeitsaufwand:	<b>Buchführung und Jahresabschluss:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std. <b>Kosten- und Leistungsrechnung:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Grundsystematik einer Kosten- und Leistungsrechnung und verstehen die Unterscheidungsmerkmale zwischen externem und internem Rechnungswesen. Sie können einen Betriebsabrechnungsbogen erstellen und die Ergebnisse interpretieren. Außerdem können sie Kalkulationen nach unterschiedlichen Verfahren durchführen

	<p>und das Betriebsergebnis ermitteln. Die Studierenden kennen die wesentlichen Buchungsfelder, u.a. im Beschaffungs- und Absatzbereich, Finanz- und Zahlungsbereich, Anlagevermögen, Steuern, Rückstellungen und zeitliche Abgrenzungen, und können einen Jahresabschluss erstellen. Sie besitzen ein Grundverständnis für die elementaren Informationsinstrumente einer Rechnungslegung nach HGB – die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang – im nationalen Kontext.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Handlungs- und Problemlösungskompetenz zu Fragen der Abschlusserstellung und sind in der Lage, einen Jahresabschluss zu erstellen und den Aussagewert von Jahresabschlüssen zu beurteilen. Zudem besitzen die Studierenden Handlungs- und Problemlösungskompetenz zu Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung und sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen traditionellen Kosten- und Leistungsrechnung zu beurteilen. Bei der Bearbeitung von Aufgaben im Lernforum ist die Möglichkeit gegeben, soziale Kompetenzen zu vertiefen.</p>
Inhalt:	<p><b>Buchführung und Jahresabschluss:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktionsweise des Rechnungswesens</li> <li>2. Buchführung</li> <li>3. Handelsrechtlicher Jahresabschluss</li> </ol> <p><b>Kosten- und Leistungsrechnung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einordnung der Kosten- und Leistungsrechnung in das betriebliche Rechnungswesen</li> <li>2. Kostenartenrechnung</li> <li>3. Kostenstellenrechnung</li> <li>4. Kostenträgerrechnung</li> <li>5. Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung</li> </ol>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Skript, Tafel
Literatur:	<p><b>Buchführung und Jahresabschluss:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S. (2014): Bilanzen, 13. Aufl., Düsseldorf</li> <li>• Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Mattner, G.; Schultze, W. (2016): Einführung in das Rechnungswesen, 6. Aufl., Stuttgart.</li> <li>• Döring, U.; Buchholz, R. (2015): Buchhaltung und Jahresabschluss: mit Aufgaben und Lösungen, 14. Aufl., Berlin</li> <li>• NWB (Hrsg.) (2016): Wichtige Wirtschaftsgesetze, 29. Aufl., Herne/Berlin oder Beck Texte im dtv: HGB (2016), 60. Aufl., oder <a href="http://www.handelsgesetzbuch.de">www.handelsgesetzbuch.de</a></li> </ul>

- Wulf, I.; Müller, S. (2016): Bilanztraining, 15. Aufl., Freiburg/Berlin/München

**Kosten- und Leistungsrechnung:**

- Deimel, K.; Isemann, R.; Müller, S. (2008): Kosten- und Erlösrechnung, 9. Aufl., München u.a. ([www.pearson.de](http://www.pearson.de))
- Haberstock, L. (2008): Kostenrechnung 1: Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen, bearb. V. Breithecker, V., 13., neu bearbeitete Auflage, Berlin

Vertiefende Literatur:

- Coenenberg, A. G.; Fischer, T. M.; Günther, T. (2016): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9., überarbeitete Auflage, Stuttgart
- Friedl, B. (2010): Kostenrechnung, 2. Auflage, München

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 10: Marketing</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Marketing (S 6720)
Semester:	<b>Marketing:</b> 2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. W. Steiner
Dozent(in):	<b>Marketing:</b> Prof. Dr. W. Steiner
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Marketing:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Marketing:</b> Vorlesung: 4 SWS, Gruppengröße ca. 300 Übung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 50
Arbeitsaufwand:	<b>Marketing:</b> Präsenzstudium 84 Std. / Eigenstudium 96 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden kennen nach dem Besuch der Veranstaltung wesentliche Aufgaben des Marketings, sowohl im Bereich des Konsumgütermarketings als auch im Bereich des Industriegütermarketings. Sie wissen um die Wichtigkeit sowie um grundsätzliche Möglichkeiten der Marktforschung als Grundlage für Marketingentscheidungen und sind sich der Komplexität und der Mechanismen des Käuferverhaltens bewusst. Weiterhin sind sie mit den Grundlagen der Kategorisierung bzw. Segmentierung von Kunden und Märkten sowie mit strategischen Grundsatzentscheidungen vertraut. Sie beherrschen ferner die Grundlagen des Marketing-Mix mit seinen klassischen Instrumenten Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik.</p> <p>Die Studierenden verfügen außerdem über weitergehende Kenntnisse zum organisationalen Beschaffungsverhalten von Unternehmen, insbesondere zu den Prozessen der Entscheidungsfindung in Buying Centern, und sind mit verschiedenen Typologien im Industriegütermarketing vertraut. Sie kennen die Besonderheiten der Vermarktung von Industriegütern je nach Geschäftstyp (Produkt-, Anlagen-, System- oder Zuliefergeschäft) und können die entsprechenden</p>

	Instrumentarien zur Durchführung strategischer Analysen und operativer (insbesondere preispolitischer) Entscheidungen speziell auf Industriegütermärkten problemadäquat einsetzen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Marketings</li> <li>• Marketing-Stellen und –Aufgaben</li> <li>• Marktforschung</li> <li>• Käuferverhalten</li> <li>• Marketing- Strategie</li> <li>• Produktpolitik</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Verkaufsförderung</li> <li>• Kommunikationspolitik</li> <li>• Distributionspolitik</li> <li>• Industriegütermarketing als eigenständige Teildisziplin des Marketings</li> <li>• Organisationales Beschaffungsverhalten in Buying-Centern</li> <li>• Typologien im Industriegütermarketing</li> <li>• Geschäftstypenspezifisches Marketing: Marketing im Produktgeschäft, Marketing im Anlagengeschäft, Marketing im Systemgeschäft, Marketing im Zuliefergeschäft</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Foliensammlung, Beamerpräsentation, Tafelanschrieb, Fallstudien, Übungsblätter, Excel-Übungsdateien
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Homburg, C. (2016): Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 6. Auflage, Wiesbaden</li> <li>• Dalrymple, D.J., Parsons, L.J. (2000): Basic Marketing Management, 2. Auflage, New York u.a.</li> <li>• Sander, M. (2011): Marketing-Management: Märkte, Marktinformationen und Marktbearbeitung, 2. Auflage, Konstanz</li> <li>• Böhler, H., Scigliano, D. (2005): Marketing-Management, Kohlhammer Stuttgart</li> <li>• Freter, H. (2004): Marketing, München u.a.</li> <li>• Backhaus, K., Voeth, M. (2009): Industriegütermarketing, 9. Auflage, München</li> <li>• Hutt, M.D., Speh, T.W. (2009): Business Marketing Management, 10. Aufl., Mason</li> </ul>



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 11: Unternehmensforschung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Unternehmensforschung (S 6780)
Semester:	<b>Unternehmensforschung:</b> 2
Modulverantwortliche(r):	<b>Unternehmensforschung:</b> Prof. Dr. J. Zimmermann
Dozent(in):	<b>Unternehmensforschung:</b> Prof. Dr. J. Zimmermann
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Unternehmensforschung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) Wahlpflicht: Informatik/Wirtschaftsinformatik – SP Winf (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Unternehmensforschung:</b> Vorlesung: 4 SWS Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Unternehmensforschung:</b> Vorlesung: Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 64 Std. Übung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 32 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Ingenieurmathematik I bzw. Mathematik für BWL und Chemie I
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen ein wissenschaftlich fundiertes und praxisbezogenes Verständnis der linearen, nicht-linearen, stochastischen und dynamischen Optimierung. Darauf aufbauend, können sie praktische technisch-ökonomische Entscheidungsprobleme formalisieren und modellieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, adäquate Lösungsverfahren für gegebene Problemstellungen eigenständig und kreativ zu entwickeln. Die Studierenden haben das notwendige Bewusstsein und die Methodenkompetenz, um in der Praxis auftretende Optimierungsprobleme zu analysieren, zu lösen und zu interpretieren. Bei der Bearbeitung von Bonusaufgaben in Kleingruppen ist die Möglichkeit gegeben, soziale Kompetenzen zu vertiefen.

Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Graphentheoretische Grundlagen</li> <li>• Wege- und Flussprobleme</li> <li>• MPM-Netzplantechnik</li> <li>• Modellierung betriebswirtschaftlicher und technischer Fragestellungen</li> <li>• Lineare Programmierung</li> <li>• Simplexmethode</li> <li>• Dualitätsprinzip und ökonomische Interpretation</li> <li>• Grundlagen der rechnergestützten linearen Optimierung</li> <li>• Ganzzahlige Optimierung</li> <li>• Nichtlineare Optimierung</li> <li>• Dynamische Optimierung</li> <li>• Stochastische Simulation</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Tafelanschrieb, gedruckter Foliensatz mit Übungsaufgaben, Aufgabensammlung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bazaraa, M.S., Sherali H.D., Shetty C.M. (2013): Nonlinear Programming</li> <li>• Domschke W., Drexl, A. (2007): Einführung in Operations Research</li> <li>• Hillier F.S., Lieberman G.J. (2004): Introduction to Operations Research</li> <li>• Kolonko, M (2008): Stochastische Simulation: Grundlagen, Algorithmen und Anwendungen</li> <li>• Neumann, K., Morlock, M. (2002): Operations Research</li> <li>• Werners, B. (2013): Grundlagen des Operations Research</li> <li>• Winston, W.L. (2004): Operations Research</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 12: Führung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Unternehmensführung (W 6700); Personal - und Führungsorganisation (W 6667)
Semester:	<b>Unternehmensführung:</b> 1 <b>Personal- und Führungsorganisation:</b> 1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. W. Pfau
Dozent(in):	<b>Unternehmensführung:</b> Prof. Dr. W. Pfau <b>Personal - und Führungsorganisation:</b> Prof. Dr. W. Pfau
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Unternehmensführung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Personal - und Führungsorganisation:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Unternehmensführung:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Personal - und Führungsorganisation:</b> Vorlesung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Unternehmensführung:</b> Präsenzstudium 21 Std. / Eigenstudium 69 Std. <b>Personal - und Führungsorganisation:</b> Präsenzstudium 21 Std. / Eigenstudium 69 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Unternehmensführung: Keine Voraussetzungen erforderlich. Personal und Führungsorganisation: Keine Voraussetzungen erforderlich.
Lernziele / Kompetenzen:	<b>Unternehmensführung:</b> Die Studierenden sollen die Grundelemente eines Führungssystems im Unternehmen kennen und verstehen. Sie sollen die unterschiedlichen Ebenen der Führung kennen und unterscheiden lernen.

	<p>Die Studierenden sollen letztendlich in der Lage sein sowohl Individuen als auch Gruppen im Unternehmen erfolgreich führen zu können.</p> <p><b>Personal und Führungsorganisation:</b></p> <p>Die Studierenden sollen Eigenschaften und Unterschiede zwischen struktureller und personaler Führung kennen. Sie sollen in der Lage sein, zielorientiert einen Mix aus Instrumenten personaler und struktureller Führung zusammenstellen und anwenden zu können. Auch sollen die Studierenden Projekte und Wandlungsprozesse im Unternehmen zielorientiert führen können.</p>
Inhalt:	<p><b>Unternehmensführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Das Führungssystem</li> <li>• Normative, strategische und operative Führung</li> <li>• Persönliche und strukturelle Führung</li> <li>• Führung von Individuen</li> <li>• Führung von Gruppen</li> </ul> <p><b>Personal und Führungsorganisation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalführung und Organisation als Instrumente zur Zielerreichung im Unternehmen</li> <li>• Organisatorische Gestaltung</li> <li>• Personalführung</li> <li>• Führung von Projekten</li> <li>• Management des Wandels</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Skript, Video-Aufzeichnung
Literatur:	<p><b>Unternehmensführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jung, R. H./ Heinzen, M./ Quarg, S.: Allgemeine Managementlehre. Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, 6. Aufl., Berlin 2016</li> <li>• Staehle, H.: Management, 8. Aufl., München 1999</li> <li>• Steinmann, H./ Schreyögg, G.: Management - Grundlagen der Unternehmensführung, 7. Aufl., Wiesbaden 2013</li> </ul>

	<p><b>Personal und Führungsorganisation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bisani, F.: Personalwesen und Personalführung, 5. Auflage, Wiesbaden 2000</li><li>• Frese, E.: Grundlagen der Organisation, 5. Auflage, Wiesbaden 2012</li><li>• Schreyögg, G: Organisation 6. Aufl., Wiesbaden 2016</li><li>• Vahs, D.: Organisation, 9. Aufl., Stuttgart 2015</li><li>• Weibler, J: Personalführung, 2. Aufl., München 2012</li></ul>
--	--

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 13: Produktionswirtschaft</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Produktionswirtschaft (S 6750)
Semester:	<b>Produktionswirtschaft:</b> 4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. C. Schwindt
Dozent(in):	<b>Produktionswirtschaft:</b> Prof. Dr. C. Schwindt
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Produktionswirtschaft:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Produktionswirtschaft:</b> Vorlesung: 4 SWS Übung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 150
Arbeitsaufwand:	<b>Produktionswirtschaft:</b> Präsenzstudium 84 Std. / Eigenstudium 96 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionssysteme sowie das Zielsystem und die Aufgaben der Produktionsplanung und –steuerung beschreiben,</li> <li>• Produktionsprozesse modellieren und evaluieren,</li> <li>• die ökonomischen und konzeptionellen Grundlagen der hierarchischen Produktionsplanung erklären,</li> <li>• grundlegende Methoden der Beschaffungs- und Produktionsplanung sowie Fertigungssteuerung anwenden,</li> <li>• die Architektur von Anwendungssystemen zur Produktionsplanung und –steuerung erläutern und</li> <li>• die Prinzipien der Lean Production und von Industrie 4.0 wiedergeben und bei der Organisation realer Produktionssysteme umsetzen.</li> </ul>
Inhalt:	Kapitel 1: Produktionssysteme und ihre Planung 1.1 Beschreibung von Produktionssystemen 1.2 Zielsystem der Produktionswirtschaft

	<p>1.3 Leistungsanalyse von Produktionssystemen 1.4 Planung, Steuerung und Organisation der Produktion</p> <p>Kapitel 2: Fundierung der Produktionsplanung 2.1 Technologien und Produktionsfunktionen 2.2 Kostenfunktionen 2.3 Planungsparadigmen 2.4 Prinzip der Hierarchischen Planung 2.5 Hierarchische Produktionsplanung</p> <p>Kapitel 3: Gestaltung der Rahmenbedingungen 3.1 Strategische Potentiale 3.2 Strategische Planung 3.3 Konfigurationsplanung</p> <p>Kapitel 4: Aggregierte Produktionsplanung 4.1 Produktionsprogrammplanung 4.2 Aggregierte Kapazitätsabstimmung 4.3 Aggregierte Projektplanung</p> <p>Kapitel 5: Materialbedarfsplanung 5.1 Klassifizierung von Verbrauchsfaktoren 5.2 Verbrauchsgebundene Materialbedarfsplanung 5.3 Programmgebundene Materialbedarfsplanung</p> <p>Kapitel 6: Bestellmengen- und Losgrößenplanung 6.1 Lagerhaltung 6.2 Deterministische statische Modelle 6.3 Deterministische dynamische einstufige Modelle 6.4 Deterministische dynamische mehrstufige Modelle 6.5 Stochastische Modelle</p> <p>Kapitel 7: Ablaufplanung und Fertigungssteuerung 7.1 Termin- und Kapazitätsplanung 7.2 Maschinenbelegungsplanung 7.3 Bandabgleich und Reihenfolgeplanung 7.4 Methoden der Fertigungssteuerung</p> <p>Kapitel 8: Anwendungssysteme zur Produktionsplanung und –steuerung 8.1 PPS- und ERP-Systeme 8.2 Advanced-Planning-Systeme 8.3 Manufacturing-Execution-Systeme</p> <p>Kapitel 9: Lean Production und Industrie 4.0 9.1 Wertstromorientierung 9.2 Qualitätssicherung und Instandhaltung 9.3 Mitarbeiter- und Lieferantenentwicklung 9.4 Kaizen und kontinuierliche Verbesserung 9.5 Industrie 4.0</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Tafelanschrieb, gedruckter Foliensatz mit Übungsaufgaben, Klausursammlung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bloech, J.; Bogaschewsky, R.; Buscher, U.; Daub, A.; Götze, U.; Roland, F. (2014): Einführung in die Produktion, Berlin</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Corsten, H.; Gössinger, R. (2012): Produktionswirtschaft, München</li> <li>• Curry, G. L.; Feldman, R. M. (2011): Manufacturing Systems Modeling and Analysis, Berlin</li> <li>• Erlach, K. (2010): Wertstromdesign: Der Weg zur schlanken Fabrik, Berlin</li> <li>• Günther, H.-O.; Tempelmeier, H. (2012): Produktion und Logistik, Berlin</li> <li>• Kistner, K.-P.; Steven, M. (2001): Produktionsplanung, Heidelberg</li> <li>• Nahmias, S. (2013): Production and Operations Analysis, Homewood</li> <li>• Neumann, K. (1996): Produktions- und Operations-Management, Berlin</li> <li>• Schneeweiß, C. (2002): Einführung in die Produktionswirtschaft, Berlin</li> <li>• Schneider, H. M.; Buzacott, J. A.; Rücker, T. (2005): Operative Produktionsplanung und –steuerung, München</li> <li>• Tempelmeier, H. (2008): Material-Logistik, Berlin</li> <li>• Thonemann, U. (2015): Operations Management, München</li> </ul>
--	--



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 14: Investition und Finanzierung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Investition und Finanzierung (W 6730)
Semester:	<b>Investition und Finanzierung:</b> 3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Dozent(in):	<b>Investition und Finanzierung:</b> Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Investition und Finanzierung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Investition und Finanzierung:</b> Vorlesung: 4 SWS, Gruppengröße ca. 200 Übung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 40
Arbeitsaufwand:	<b>Investition und Finanzierung:</b> Vorlesung: Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 68 Std. Übung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 28 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Methoden der Investitionsrechnung und sind in der Lage diese theoretisch zu fundieren und auf praktische Problemstellungen anzupassen. Sie sind mit Instrumenten des Finanz- und Risikomanagements vertraut und kennen Modelle der Kapitalmarkttheorie. Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Problemlösungskompetenz für Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im Unternehmen.
Inhalt:	1. Investitions- und Finanzierungsentscheidungen bei Quasi-Sicherheit: Verfahren der Investitionsrechnung 2. Optimale Nutzungsdauer und Ersatzinvestition 3. Programmmentscheidungen 4. Finanzmanagement 5. Risikomanagement mit derivativen Finanzinstrumenten 6. Investitions- und Finanzierungsentscheidungen bei Unsicherheit: Risikoanalysen und Portfeuilletheorie 7. Kapitalmarktmodelle

	8. Investitions- und Finanzierungsprobleme bei Informationsasymmetrie
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamerpräsentation, Foliensammlung, Dokumentenkamera, Durchführung von Experimenten, Hausarbeiten
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brealey, R. A./Myers, S. C./Marcus, A. J.: Fundamentals of Corporate Finance, 8. Auflage, Boston, Mass., u. a. 2014.</li> <li>• Franke, G./Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, 6. Auflage, Berlin u.a. 2009.</li> <li>• Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, 14. Auflage, München 2014.</li> <li>• Schmidt, R. H./Terberger, E. : Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie, 4. Auflage, Wiesbaden 2006.</li> <li>• Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 15: Controlling und Rechnungslegung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Controlling und Kostenmanagement (S 6617) Rechnungslegung nach HGB und IFRS (W 6710)
Semester:	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b> 2 <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> 3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. I. Wulf
Dozent(in):	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Prof. Dr. I. Wulf <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Prof. Dr. I. Wulf
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) Wahlpflicht: Wirtschaftsingenieur (Bachelor) <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) Wahlpflicht: Wirtschaftsingenieur (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 150 Übung: 1SWS, Gruppengröße ca. 25 <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 150 Übung: 1 SWS, Gruppengröße ca. 25
Arbeitsaufwand:	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std. <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Controlling und Kostenmanagement: 3 LP Rechnungslegung nach HGB und IFRS: 3 LP
Voraussetzungen:	Empfohlene Voraussetzung für: <b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Grundverständnis der Kosten- und Leistungsrechnung <b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Buchführung und Jahresabschluss
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen neben Grundlagen des Controllings operative Planungs-, Entscheidungs- und Kontrollrechnungen des kostenorientierten Controllings unter Berücksichtigung von sachlichen und zeitlichen Weiterentwicklungen, z.B. Programm- und Preisentscheidungen sowie Plankosten- und Kontrollrechnungen. Die Studierenden kennen die Vorschriften der HGB- und IFRS-Rechnungslegung sowie deren Entwicklung und Durchsetzung. Sie beherrschen die Ansatz- und

	<p>Bewertungsvorschriften wesentlicher Vermögens- und Schuldenposten und können mögliche Auswirkungen bei einem Wechsel des Rechnungslegungssystems einschätzen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden Handlungs- und Problemlösungskompetenz zu verschiedensten Anwendungsbereichen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Rechnungslegung nach HGB und IFRS erlangt. Sie sind in der Lage, die Instrumente des Kostenmanagements und Controllings anzuwenden sowie Jahresabschlüsse nach HGB und IFRS zu erstellen und zu interpretieren. Insbesondere durch begleitende Veranstaltungen wie Übungen und Lerngruppen erwerben die Teilnehmer Teamkompetenz und trainieren Konfliktfähigkeit.</p>
Inhalt:	<p><b>Controlling und Kostenmanagement:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Controllings</li> <li>2. Kostenorientiertes Controlling auf Basis von Vollkostenrechnungen: Erfahrungskurve und Prozesskostenrechnung</li> <li>3. Kostenorientiertes Controlling auf Basis von Grenzkostenrechnungen: Break-Even-Analyse, Entscheidungsunterstützung durch die Grenzkostenrechnung</li> <li>4. Kostenorientiertes Controlling auf Basis von Planungs- und Kontrollrechnungen: Plankostenrechnungen und Abweichungsanalysen</li> <li>5. Produktcontrolling auf Basis des Kostenmanagements: Target Costing, Life Cycle Costing,</li> <li>6. Kennzahlenorientiertes Controlling: Kennzahlen und Kennzahlensysteme</li> </ol> <p><b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Rechnungslegung zur Abbildung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen</li> <li>2. Adressaten und Funktionen der Rechnungslegung</li> <li>3. Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS</li> <li>4. Grundlegende Ansatzvorschriften nach HGB und IFRS</li> <li>5. Grundlegende Bewertungsvorschriften nach HGB und IFRS</li> <li>6. Bilanzierung von Vermögens- und Kapitalposten nach HGB und IFRS</li> <li>7. Informationsinstrumente einer HGB- und IFRS-Rechnungslegung</li> <li>8. Überleitungsrechnungen von HGB und IFRS</li> </ol>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Controlling und Kostenmanagement:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Skript, Tafel
Literatur:	<b>Controlling und Kostenmanagement:</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Coenenberg, A. G.; Fischer, T. M.; Günther, T. (2016): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 9., überarbeitete Aufl., Stuttgart</li> <li>• Ewert, R.; Wagenhofer, A. (2014): Interne Unternehmensrechnung, 8., überarbeitete Aufl., Berlin u.a.</li> <li>• Schweitzer, M.; Küpper, H. U. (2016): Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 11., überarbeitete und erweiterte Aufl., München</li> <li>• Weber, J./Schäffer, U. (2016): Einführung in das Controlling, 15. Aufl., Stuttgart</li> </ul> <p><b>Rechnungslegung nach HGB und IFRS:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S. (2017): Bilanzen, 14. Aufl., Düsseldorf</li> <li>• Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Mattner, G.; Schultze, W. (2016): Einführung in das Rechnungswesen, 6. Aufl., Stuttgart.</li> <li>• Wulf, I.; Müller, S. (2016): Bilanztraining, 15. Aufl., Freiburg/Berlin/München</li> <li>• Pellens, B.; Fülbier, R.U.; Gassen, J.; Sellhorn, T. (2017): Internationale Rechnungslegung, 10. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Ruhnke, K.; Simons, D. (2012): Rechnungslegung nach IFRS und HGB, 3. Aufl., Stuttgart</li> </ul>
--	---

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 16: Marktforschung</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Marktforschung (W 6720)
Semester:	<b>Marktforschung:</b> 5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. W. Steiner
Dozent(in):	<b>Marktforschung</b> Prof. Dr. W. Steiner
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Marktforschung:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
Lehrform / SWS:	<b>Marktforschung:</b> Vorlesung: 4 SWS, Gruppengröße ca. 200 Übung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 50
Arbeitsaufwand:	<b>Marktforschung:</b> Präsenzstudium 84 Std. / Eigenstudium 96 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Marketing, Ingenieurstatistik I und II
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können Aufgaben und Problemstellungen der Marktforschung benennen und sind mit den einzelnen Phasen des Marktforschungsprozesses vertraut. Sie besitzen fundierte Kenntnisse in der Durchführung explorativer, deskriptiver und kausaler Forschungsdesigns und können Methoden der Befragung und Beobachtung problemadäquat einsetzen. Die Studierenden kennen ferner die grundlegenden Möglichkeiten zur Operationalisierung, Messung und Skalierung von Variablen und verstehen es, das Instrumentarium der Stichprobenplanung je nach Problemstellung richtig einzusetzen. Insbesondere können sie unterschiedliche Verfahren der Zufallsauswahl auch nach ihren statistischen Eigenschaften charakterisieren. Die Studierenden können gängige Hypothesentests anwenden und kennen die Möglichkeiten der Datenaufbereitung und einer ersten fundierten univariaten Analyse der erhobenen Daten einschließlich graphischer Darstellungsformen. Die Studierenden beherrschen des Weiteren das Standardrepertoire der multivariaten Datenanalyse. Insbesondere sind sie mit den wichtigsten Verfahren der Dependenzanalyse (d.h. Kontingenz-, Korrelations-, Regressions-, Varianz- und Diskriminanzanalyse) und ihren statistischen Eigenschaften vertraut und wissen diese

	Verfahren problemadäquat einzusetzen. Die Studierenden kennen darüber hinaus die grundlegenden Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten weiterer multivariater Datenanalysemethoden der Interdependenzanalyse, wie der Faktoren- und Clusteranalyse. Die Studierenden können die Ergebnisse multivariater Analysemethoden sowohl statistisch als auch ökonomisch interpretieren.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Marktforschung</li> <li>• Explorative, deskriptive und kausale Forschungsdesigns</li> <li>• Informationsquellen und Erhebungsmethoden</li> <li>• Operationalisierung, Messung und Skalierung von Variablen</li> <li>• Stichprobenplanung (Erhebungseinheiten, Repräsentativität, Auswahlverfahren, Panel-Stichprobenpläne, Auswahltechniken)</li> <li>• Hypothesentests</li> <li>• Univariate Datenanalyse</li> <li>• Multivariate Datenanalyse (Dependenzanalyse, Interdependenzanalyse): Kontingenzanalyse, Korrelationsanalyse, multiple Regressionsanalyse, ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse, Kovarianzanalyse, – Diskriminanzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse</li> <li>• PC-gestützte Lösung von Fallstudien mit SPSS (optional)</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Foliensammlung, Beamerpräsentation, Tafelanschrieb, Fallstudien, Übungsblätter
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fantapié Altobelli, C. (2011): Marktforschung: Methoden – Anwendungen – Praxisbeispiele, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>• Böhler, H. (2004): Marktforschung, 3. Auflage, Stuttgart</li> <li>• Hammann, P., Erichson, B. (2006): Marktforschung, 4. Auflage, Stuttgart</li> <li>• Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P. (2009): Marktforschung, 12. Auflage, Wiesbaden</li> <li>• Backhaus, K., Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber, R. (2015): Multivariate Analysemethoden, 14. Auflage. Springer, Berlin u.a.</li> <li>• Malhotra, N.K. (2009): Marketing Research – An Applied Orientation, 6. Auflage, Prentice-Hall</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 17: Entscheidungstheorie</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Entscheidungstheorie (S 6732)
Semester:	<b>Entscheidungstheorie:</b> 4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Dozent(in):	<b>Entscheidungstheorie:</b> Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Entscheidungstheorie:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Entscheidungstheorie:</b> Vorlesung: 4 SWS, Gruppengröße ca. 180 Übung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 40
Arbeitsaufwand:	<b>Entscheidungstheorie:</b> Vorlesung: Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 68 Std. Übung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 28 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen Methoden der Entscheidungsfindung im individuellen und im kollektiven Kontext. Sie sind in der Lage, Empfehlungen auf der Basis von Methoden der präskriptiven Entscheidungstheorie abzuleiten und zu beurteilen. Dabei kennen sie als Teilnehmer in Entscheidungsexperimenten auch typische Abweichungen des tatsächlichen Entscheidungsverhaltens von den Verhaltensvorhersagen auf der Grundlage von den Methoden der präskriptiven Entscheidungstheorie. Die Studierenden verfügen über eine wichtige Basis zur Gestaltung und Beurteilung komplexer betrieblicher Konzepte wie beispielsweise Kontroll- und Anreizsysteme.
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entscheidungstheoretische Grundlagen</li> <li>2. Individualentscheidung bei Ungewissheit</li> <li>3. Individualentscheidung bei Risiko</li> <li>4. Informationswertkonzept und Individualentscheidung bei unvollständiger Information</li> <li>5. Individualentscheidung bei mehreren Zielgrößen</li> <li>6. Experimente zum individuellen Entscheidungsverhalten und deskriptive Entscheidungstheorie</li> <li>7. Gruppenentscheidungen</li> </ol>



	8. Entscheidungen in Hierarchien
Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Foliensammlung, Dokumentenkamera, Durchführung von Experimenten, Hausarbeiten
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laux, H. u.a.: Entscheidungstheorie, 9. Aufl., Berlin u.a. 2014.</li> <li>• Eisenführ, F.; M. Weber: Rationales Entscheiden, 5. Aufl., Berlin u.a. 2010.</li> <li>• Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 18: Mikroökonomik</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Mikroökonomik (W 6675)
Semester:	<b>Mikroökonomik:</b> 3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. M. Erlei
Dozent(in):	<b>Mikroökonomik:</b> Prof. Dr. M. Erlei
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Mikroökonomik:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Informatik/Wirtschaftsinformatik (Bachelor), Informatik (Master)
Lehrform / SWS:	<b>Mikroökonomik:</b> Vorlesung: 4 SWS, Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Mikroökonomik:</b> Vorlesung: Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 68 Std. Übung: Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 34 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sollen lernen, die grundlegenden Analyseinstrumente der etablierten Mikroökonomik – Nutzenmaximierungs-, Gewinnmaximierungskalküle, Gleichgewichtsanalyse – zu verstehen und selbst anwenden zu können. Dadurch werden sie dazu in die Lage versetzt, einfache Aufsätze in Fachzeitschriften nachzuvollziehen, nachzurechnen und zu modifizieren. Grundsätzlich soll jeder dazu befähigt werden, eigene spieltheoretische oder (allgemeine und partielle) Gleichgewichtsmodelle aufzustellen und zu lösen. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, Nutzen und Grenzen der Gleichgewichtsanalyse zu erfassen. Beides wird insbesondere durch Einbettung der mikroökonomischen Theorie in eine umfassendere Marktprozessstheorie erreicht.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Grundlagen des Rationalverhaltensmodell</li> <li>• Neoklassische Haushaltstheorie</li> <li>• Begrenzte Rationalität</li> <li>• Neoklassische Unternehmenstheorie</li> <li>• Partialmarktgleichgewicht und Allgemeines Walrasianisches Gleichgewicht</li> <li>• Monopol</li> <li>• Spieltheorie und das Nash-Gleichgewicht.</li> </ul>

Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten) Prüfungsvorleistung: Hausübungen
Medienformen:	Foliensatz, Tafel, Übungsaufgaben, elektronische Lehrmaterialien und Lehrexperimente
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlei, M. (2008), Mikroökonomik, Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 9. Aufl., Bd. 2, S. 1-139.</li> <li>• Frank, R.H. und E. Cartwright (2013), Microeconomics and Behavior, McGraw-Hill: Boston u.a.O.</li> <li>• Pindyck, R.S. und Daniel L. Rubinfeld (2015), Mikroökonomie, 8. Aufl., Pearson: München u.a.O.</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 19: Makroökonomik</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Makroökonomik (S 6676) Wirtschaftspolitik (S 6674)
Semester:	<b>Makroökonomik:</b> 4 <b>Wirtschaftspolitik:</b> 4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. R. Menges
Dozent(in):	<b>Makroökonomik:</b> Prof. Dr. R. Menges <b>Wirtschaftspolitik:</b> Prof. Dr. R. Menges
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Makroökonomik:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Wirtschaftspolitik:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Makroökonomik:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 300, Übung: 1 SWS (je nach Gruppengröße werden mehrere Übungen und Übungstermine angeboten) <b>Wirtschaftspolitik:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße ca. 300 Übung: 1 SWS (je nach Gruppengröße werden mehrere Übungen und Übungstermine angeboten)
Arbeitsaufwand:	<b>Makroökonomik:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std. <b>Wirtschaftspolitik:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Kenntnisse der Mikroökonomik und der Allgemeinen VWL
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sollen anhand von Literaturstudium und konkreten fallbezogenen Aufgabenstellungen ein theoretisch fundiertes Orientierungswissen hinsichtlich der Aufgaben und Konstitution der Wirtschaftspolitik in modernen marktwirtschaftlichen Systemen erlangen. Hierbei werden die Bereiche „Allokation“ und „Distribution“ im Rahmen des Teilmoduls Wirtschaftspolitik behandelt, während der dritte Bereich „Stabilisierung“ im Teilmodul Makroökonomik im

	<p>Vordergrund steht. Das Ziel des Moduls besteht über die Vermittlung grundlegender ökonomischer Basismodelle hinaus in der Aktivierung von Kompetenzen, die eine kritische Diskussion aktueller wirtschaftspolitischer Fragen etwa im Bereich der aktuellen Finanz- und Währungskrise oder auch in Bezug auf Fragen nach der Gerechtigkeit von Einkommens- und Vermögensverteilungen erlauben. Die Studierenden werden hierbei mit konkurrierenden Deutungen und theoriegeleiteten Interpretationen des Untersuchungsgegenstandes „Markt und Politik“ konfrontiert und damit zur selbständigen kritischen Analyse befähigt. Die Vorlesung und die in kleineren Gruppen abgehaltene Übung konzentrieren sich neben der Diskussion fachspezifischer und aktueller wirtschaftspolitischer Fragestellungen auch auf Gruppendiskussionen, die zu ausgewählten Themen praktiziert werden. Diese dienen dem Erwerb sozialer Kompetenzen und fördern die Fähigkeit zur zielorientierten Gruppenarbeit.</p>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>Makroökonomik:</b>  Die Veranstaltung gliedert sich in drei Teile. Ausgehend von der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden zunächst die zentralen makroökonomischen Variablen eingeführt und in den Zusammenhang der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage auf Güter- und Finanzmärkten in der geschlossenen Volkswirtschaft gestellt (IS/LM-Modell) Referenzrahmen ist hierbei die kurze Frist. Anschließend wird das Modell um die Angebotsseite und die Betrachtung des Preisniveaus in der mittleren Frist ergänzt (AS/AD-Modell). Im dritten Teil der Veranstaltung wird das Modell um die Belange der offenen Volkswirtschaft ergänzt. In diesem Zusammenhang wird abschließend eine makroökonomische Analyse von makroökonomischen Instabilitäten und Finanzkrisen entwickelt und anhand aktueller Fallstudien diskutiert.</p> <p><b>Wirtschaftspolitik:</b>  Nach einer Einführung in die zentralen Fragestellungen der Wirtschaftspolitik werden zunächst die wohlfahrtsökonomischen Grundlagen im Rahmen der sog. Hauptsätze der Wohlfahrtsökonomik herausgearbeitet, die ein theoretisches Konzept zur Separierung der Trennung von allokativen und distributiven Fragestellungen liefern. Im Rahmen einer allokativen Begründung staatlichen Handelns werden öffentliche Güter, externe Effekte, unvollständige Informationen und natürliche Monopole als klassische Fälle von Marktversagen exemplarisch behandelt. Anschließend wird die Begründung und Umsetzung distributiver Eingriffe diskutiert. Eine eher positive Analyse der Staatstätigkeit wird in den anschließenden Abschnitten zur kollektiven Willensbildung und zum sog. Staatsversagen vorgenommen. Den Abschluss der Veranstaltung liefern die beiden Kapitel zur Besteuerung und zur Staatsverschuldung, die sich mit jeweils unterschiedlichen Facetten der Einnahmepolitik des Staates beschäftigen.</p>

Studien- Prüfungsleistungen:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Foliensatz, Tafelanschrieb, Videoserver-Aufzeichnung, elektronische Lehrbücher
Literatur:	<p><b>Makroökonomik:</b> Blanchard, O.; Illing, G. (2014): Makroökonomik, 6. Auflage, München</p> <p><b>Wirtschaftspolitik:</b> Wigger, B. U. (2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 20: Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen (S 1151); Hausübungen zu Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen
Semester:	<b>Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen:</b> 2
Modulverantwortliche®:	Prof. Dr. J. P. Müller
Dozent(in):	<b>Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen:</b> Prof. Dr. J. P. Müller
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Informatik / Wirtschaftsinformatik (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen:</b> Vorlesung: 3 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Wirtschaftsinformatik: Technologien und Anwendungen:</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 94 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Einführung der Informatik, Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben nach Abschluss der Lehrveranstaltung die grundlegenden Architekturen und Methoden der Wirtschaftsinformatik gelernt. Sie kennen die wesentlichen Anwendungsbereiche der Wirtschaftsinformatik (Supply Chain Management, Product Lifecycle Management, Handelsinformationssysteme und Customer Relationship Management) und beherrschen die Grundlagen der Informationstechnologie, der Datenmodellierung und der objektorientierten Programmierung / Modellierung. Sie beherrschen die Abbildung von Modellen der ARIS-Fachkonzeptebene auf Modelle der DV-Konzeptebene und verstehen grundlegende Prinzipien des Designs webbasierter Informationssysteme. Die Studierenden können ein konzeptionelles Datenmodell in eine relationale Datenbank überführen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologische Basiskomponenten von Informationssystemen</li> <li>• Architekturparadigmen von Informationssystemen</li> <li>• Grundlagen von Internet und WWW</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Dokumentenmodell des WWW</li> <li>• Dynamische Erzeugung von Webseiten</li> <li>• XML und XML-Schema</li> <li>• Grundlagen von Datenbanksystemen (ERD, RDBM, SQL)</li> <li>• Multidimensionale Datenmodelle und Data Warehouses</li> <li>• Betriebliche Anwendungen: Supply Chain Management</li> <li>• Betriebliche Anwendungen: Product Lifecycle Management</li> <li>• Betriebliche Anwendungen: Customer Relationship Management</li> <li>• Betriebliche Anwendungen: Handelsinformationssysteme und RFID</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p>Prüfung: Klausur (80 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p>Prüfungsvorleistung: Hausübungen und Testat</p>
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Tafel, Whiteboard, elektronische Aufzeichnung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K.C. Laudon, J.P. Laudon, D. Schoder: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung, Pearson Studium, 2009.</li> <li>• R.H. Hansen und G. Neumann: Wirtschaftsinformatik 2 – Informationstechnik, 2009. Mertens et al. Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 2004.</li> <li>• A.W. Scheer. Wirtschaftsinformatik, 2001.</li> <li>• P. Stahlknecht, U. Hasenkamp. Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 2005.</li> <li>• A.W. Scheer. Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen. 2001.</li> <li>• A.W. Scheer. Vom Geschäftsprozeß zum Anwendungssystem, 2002.</li> </ul>



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 21: Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme (W 1152); Hausübungen zu Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme
Semester:	<b>Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b> 3
Modulverantwortliche®:	Prof. Dr. J. P. Müller
Dozent(in):	<b>Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b> Prof. Dr. J. P. Müller
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Informatik/Wirtschaftsinformatik (Bachelor) Wahlpflicht: Informatik/Wirtschaftsinformatik (Bachelor), Angewandte Mathematik (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b> Vorlesung: 3 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Wirtschaftsinformatik: Geschäftsprozesse und Informationssysteme</b> Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 94 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden grundlegende Konzepte, Methoden, Architekturen und Werkzeuge der Modellierung von Geschäftsprozessen und betrieblichen Informationssystemen kennen. Sie kennen wesentliche Modellierungsparadigmen der Daten-, Prozess-, Organisations- und Leistungssicht und verstehen die wesentlichen Querbezüge zwischen diesen Modellen. Sie kennen grundlegende Methoden der Modellentwicklung. Sie können diese Grundlagen, Architekturen und Methoden auf unterschiedliche Bereiche/Probleme übertragen und für die Modellierung kleinerer und mittlerer Systemszenarien anwenden.

<p>Inhalt:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Grundbegriffe und Anwendungsbereiche der Wirtschaftsinformatik</li> <li>• Definition, Grundbegriffe und Anwendungsbereiche der Modellierung</li> <li>• Systemtheoretische Grundlagen der Modellierung</li> <li>• Methodische Konzepte der Modellierung</li> <li>• Grundlagen der Petrinetze</li> <li>• Grundlagen der Datenmodellierung</li> <li>• Einführung in ARIS</li> <li>• ARIS: Modellierungsebenen, Sichten, Vorgehensmodelle</li> <li>• Modellierung der ARIS-Sichten</li> <li>• Ereignisgesteuerte Prozessketten und ihre Semantik</li> <li>• Der BPMN Standard zur Geschäftsprozessmodellierung</li> <li>• Prozessqualität und Prozessmanagement</li> </ul>
<p>Studien- Prüfungsleistungen:</p>	<p>Prüfung: Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)  Prüfungsvorleistung: Hausübungen und Testat</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>Beamer-Präsentation, Tafel, Whiteboard, Elektronische Aufzeichnung</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K.C. Laudon, J.P. Laudon, D. Schoder (2009). Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung, Pearson Studium, 2009.</li> <li>• R.H. Hansen und G. Neumann (2009). Wirtschaftsinformatik 1 – Grundlagen und Anwendungen, UTB, 2009.</li> <li>• P. Stahlknecht, U. Hasenkamp. Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 2005.</li> <li>• O.K. Ferstl, E. Sinz (2008): Grundlagen der Wirtschaftsinformatik. Oldenbourg, 2008.</li> <li>• A.W. Scheer (2001). Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen. 2001.</li> <li>• A.W. Scheer (2002). Vom Geschäftsprozeß zum Anwendungssystem, 2002.</li> <li>R.S. Kaplan, D.P. Norton (1997). Balanced Scorecard. Schäffer Pöschel,</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 22: Wirtschaftswissenschaftliches Seminar</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar
Semester:	<b>Wirtschaftswissenschaftliches Seminar:</b> 5
Modulverantwortliche®:	Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Dozent(in):	<b>Wirtschaftswissenschaftliches Seminar:</b> Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Wirtschaftswissenschaftliches Seminar:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Wirtschaftswissenschaftliches Seminar:</b> 2 Seminare, Gruppengröße: 20-40
Arbeitsaufwand:	<b>Wirtschaftswissenschaftliches Seminar:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 152 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Wirtschaftswissenschaftliche Pflichtveranstaltungen des Studiengangs, die vorherige oder gleichzeitige Belegung von Veranstaltungen der zugeordneten Wahlpflichtmodule
Lernziele / Kompetenzen:	Das Modul dient der Vertiefung von Inhalten der Wahlpflichtmodule des Studiengangs unter besonderer Berücksichtigung aktueller Forschungsfragen und –ansätze. Die Studierenden festigen die im Rahmen der Veranstaltung „Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten“ gelegten Grundlagen durch die eigenständige Auseinandersetzung mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur, die den in der Lehrbuchliteratur etablierten Stand der Wissenschaft im jeweiligen Fachgebiet repräsentiert. Hierbei steht das Ziel im Vordergrund, die Studierenden wissenschaftsmethodisch auf die Anfertigung ihrer Bachelorarbeit vorzubereiten. Durch die erforderliche Zusammenarbeit innerhalb der Seminargruppe, die mündliche Präsentation und Verteidigung der Arbeit und die Diskussionen im Plenum sowie die Einweisung und die Rückmeldungen durch die Dozenten werden den Studierenden zudem fächerübergreifende Schlüsselkompetenzen auf den Gebieten der Präsentationstechniken, der Didaktik, des Zeitmanagements und der Gruppenarbeit vermittelt.
Inhalt:	Aktuelle Forschungsfragen und –ansätze
Studien- Prüfungsleistungen:	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation, ggf. Teilnahme an Diskussionen

Medienformen:	Beamer-Präsentation, schriftliche Ausarbeitung
Literatur:	Einstiegsliteratur wird mit der Veröffentlichung der Seminarthemen bekannt gemacht.

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>Modul 23: Praktikum und Unternehmensplanspiel</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Industriepraktikum, Unternehmensplanspiel General Management (W/S 6636)
Semester:	<b>Industriepraktikum:</b> 6 <b>Unternehmensplanspiel General Management:</b> 5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Dozent(in):	<b>Unternehmensplanspiel General Management:</b> Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Unternehmensplanspiel General Management:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) <b>Industriepraktikum:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Unternehmensplanspiel General Management:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Industriepraktikum:</b> 8 Wochen
Arbeitsaufwand:	<b>Unternehmensplanspiel General Management:</b> Übung: 120 Std. <b>Praktikum:</b> Präsenzzeit 320 Std. + Vor- und Nachbereitung 100 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 18 LP Industriepraktikum: 14 LP Unternehmensplanspiel General Management: 4 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Wirtschaftswissenschaftliche Pflichtveranstaltungen
Lernziele / Kompetenzen:	Das Unternehmensplanspiel stellt eine wesentliche Vorbereitung auf das Praktikum dar. Die Teilnehmer des Planspiels erleben die vernetzten Zusammenhänge in einem fiktiven Unternehmen hautnah, insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben. Sie kennen die Vorteile, aber auch die Probleme bei Teamarbeit, da Teilnehmergruppen als „Vorstand ihres Unternehmens“ für ihre Entscheidungen und die Ergebnisse „gerade stehen müssen“. Sie erkennen, dass es in vielen Situationen erforderlich ist, Informationen sinnvoll zu verdichten, um auch unter Zeitdruck gute Entscheidungen zu treffen. Im Praktikum erhalten die Studierenden einen Einblick in die berufliche Tätigkeit in Unternehmen bzw. Organisationen im In- und Ausland. Sie sammeln berufspraktische sowie betriebswirtschaftlich relevante Erfahrungen und wenden die im Studium erworbenen theoretischen und analytischen

	<p>Kenntnisse aktiv an. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, ihre persönliche Berufswahl zu konkretisieren und lernen die Strukturen und Hierarchien in der Industrie- und Wirtschaftswelt kennen.</p>
Inhalt:	<p>Inhalte im Unternehmensplanspiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensziele und –strategien</li> <li>• Absatz: Konkurrenzanalyse, Marketing-Mix, Produktlebenszyklen, Produkt-Relaunch, Produkt-Neueinführung, Markteintritt in einen neuen Markt, Marktforschungsberichte als Informationsgrundlage für Marketingentscheidungen</li> <li>• F &amp; E: Technologie, Ökologie, Wertanalyse</li> <li>• Beschaffung/Lagerhaltung: Optimale Bestellmenge</li> <li>• Fertigung: Investition, Desinvestition, Eigenfertigung oder Fremdbezug, Auslastungsplanung, ökologische Produktion, Rationalisierung</li> <li>• Personal: Personalplanung, Qualifikation, Produktivität, Fehlzeiten, Fluktuation</li> <li>• Finanz- und Rechnungswesen: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, Finanzplanung, Bilanz- und Erfolgsrechnung, Cash Flow</li> <li>• Aktienkurs und Unternehmenswert</li> </ul> <p>Die Inhalte des Industriepraktikums variieren je nach Art des Industrieunternehmens und Einsatzbereichs. Sinnvolle inhaltliche Schwerpunkte können z. B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Informationssysteme</li> <li>• Betriebliche Funktionsbereiche und deren Zusammenspiel, z.B. Produktionsplanung und –steuerung, Disposition, Arbeitsvorbereitung</li> <li>• Arbeiten im Team, Koordination von Aufgaben</li> <li>• Arbeiten unter Zeit- und Fristvorgaben</li> <li>• Zielgruppengerechte Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	Schriftliche Ausarbeitung, Vortrag und Praktikumsbericht
Medienformen:	Beamer-Präsentation
Literatur:	Teilnehmerhandbuch – TOPSIM General Management, Tata Interactive Tübingen
Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science

Modulbezeichnung:	<b>Modul 24: Bachelorarbeit mit Kolloquium</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Bachelorarbeit mit Kolloquium
Semester:	<b>Bachelorarbeit mit Kolloquium:</b> 6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Dozent(in):	<b>Bachelorarbeit mit Kolloquium:</b> Prof. Dr. H. Schenk-Mathes
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Bachelorarbeit mit Kolloquium:</b> Pflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	Bachelorarbeit und Kolloquium
Arbeitsaufwand:	<b>Bachelorarbeit:</b> 300 Std. <b>Kolloquium:</b> 60 Std.
Leistungspunkte:	12 LP
Voraussetzungen:	Zulassung gemäß AFB
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden besitzen die Kompetenz, eine Fragestellung in ihrer vollen Komplexibilität eigenständig und wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, eine spezielle Forschungsfrage in schriftlicher Form strukturiert aufzubereiten und Lösungsansätze aufzuzeigen. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit, Ergebnisse einer umfangreichen Ausarbeitung im Rahmen eines Vortrags zu präsentieren und in einer Diskussion zu verteidigen.
Inhalt:	Anfertigen einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit, Präsentation der Ergebnisse der Arbeit
Studien- Prüfungsleistungen:	Bachelorarbeit und Kolloquium
Medienformen:	-
Literatur:	-

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-A: Angewandte Wirtschaftspolitik</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Empirische Wirtschaftsforschung (S 6671), Regulierungsökonomik (W 6695), Arbeitsmarktökonomik (W 6702)
Semester:	<b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> 5 <b>Regulierungsökonomik &amp; Arbeitsmarktökonomik:</b> 5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. R. Menges
Dozent(in):	<b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> Prof. Dr. G. Untiedt <b>Regulierungsökonomik &amp; Arbeitsmarktökonomik:</b> Prof. Dr. R. Menges
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) <b>Regulierungsökonomik &amp; Arbeitsmarktökonomik:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Regulierungsökonomik:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße: 15 <b>Arbeitsmarktökonomik:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße: 15 <b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße: 15
Arbeitsaufwand:	<b>Regulierungsökonomik:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Arbeitsmarktökonomik:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	6 LP Bemerkung: Aus den drei Teilmodulen sind zwei auszuwählen. Jedes Teilmodul bzw. jede Lehrveranstaltung enthält 3 Leistungspunkte.
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Fundierte Kenntnisse der Mikroökonomik, der Wirtschaftspolitik und Grundkenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik für das Verständnis empirischer Wirtschaftsforschung



<p>Lernziele / Kompetenzen:</p>	<p>Die Studierenden sollen sich anhand von Literaturstudium, Diskussionen und konkreten fallbezogenen Aufgabenstellungen und Übungen ein theoretisch fundiertes Orientierungswissen hinsichtlich der Anwendung von ökonomischen Modellen und Methoden in Bezug auf konkrete volkswirtschaftliche Problemstellungen aneignen.</p> <p>In Bezug auf das Teilmodul Regulierungsökonomik steht die Integration volkswirtschaftlicher Grundlagen im Hinblick auf die Gestaltung der Interaktion von Märkten und Regulierung im Vordergrund. Das wesentliche Lernziel besteht in der theoriegeleiteten Bestimmung der institutionellen Rahmenbedingungen, die die verschiedenen Teilmärkte einer Volkswirtschaft benötigen. In der Arbeitsmarktökonomik wird vermittelt, inwiefern und unter welchen institutionellen Rahmenbedingungen auf den Arbeitsmärkten Arbeitskräfte und Arbeitsplätze zusammengeführt werden, in welchen Erscheinungsformen sich Arbeitslosigkeit ergibt und anhand welcher sozialpolitischen und arbeitsmarktpolitischen Instrumente Arbeitslosigkeit reduziert werden kann.</p> <p>Im Teilmodul Empirische Wirtschaftsforschung werden die für eine anwendungsorientierte volkswirtschaftliche Analyse notwendigen methodischen Grundlagen vermittelt. Die Studierenden sollten am Ende der Veranstaltung in diesem Teilmodul in der Lage sein, eigenständig einfache ökonomische Fragestellungen in empirische Untersuchungen zu überführen und die zur Durchführung angemessenen statistischen und ökonometrischen Methoden einzusetzen. Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit gängigen ökonometrischen Verfahren und ihren Implikationen, ihren analytischen Möglichkeiten und ihren Restriktionen vertraut sein und</li> <li>• in der Lage sein, diese Verfahren in praktischen Analysen zu nutzen und die entsprechende Software dabei einsetzen können.</li> </ul>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>Regulierungsökonomik:</b></p> <p>Teil I: Einführung: Markt, Wettbewerb und Regulierung</p> <p>Teil II: Wettbewerbsmärkte und Marktstrukturen</p> <p>Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot</p> <p>Wettbewerbsmärkte</p> <p>Monopol</p> <p>Preisbildung bei Marktmacht</p> <p>Wettbewerbstheoretische Bausteine der Regulierung</p> <p>Teil III: Regulierung</p> <p>Regulierung natürlicher Monopole</p> <p>Der disaggregierte Regulierungsansatz der Netzökonomie</p>

	<p><b>Arbeitsmarktökonomik:</b></p> <p>Einführung: Der Arbeitsmarkt im Überblick – Fragen an die Arbeitsmarktökonomik</p> <p>Märkte für Produktionsfaktoren: Neoklassische Arbeitsmarktökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmarkt und Einkommensverteilung</li> <li>• Strukturelle und friktionelle Arbeitslosigkeit</li> <li>• Lohnfindung und Arbeitsmarktgleichgewicht</li> <li>• Informationsasymmetrien: Effizienzlohntheorie</li> <li>• Makroökonomische Arbeitsmarkttheorie</li> <li>• Problembereiche der Arbeitsmarktpolitik</li> </ul> <p><b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b></p> <p>Die Veranstaltung führt in die empirische Wirtschaftsforschung ein. Unter empirischer Wirtschaftsforschung wird die Verbindung von ökonomischer Theorie mit Wirtschaftsdaten unter Verwendung mathematisch-statistischer Methoden verstanden. Ziel ist es, die in der ökonomischen Theorie formulierten Zusammenhänge zu quantifizieren und auf dieser Grundlage Prognosen für zukünftige Entwicklungen zu erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der empirischen Wirtschaftsforschung</li> <li>• Datenquellen, Datenqualität und Erhebungsmethoden</li> <li>• Spezifikation empirischer Modelle</li> <li>• Methode der Kleinsten-Quadrate</li> <li>• Modellannahmen und Implikationen</li> <li>• Eigenschaften der Methode der Kleinsten-Quadrate</li> <li>• Statistische Bewertung von Regressionsschätzungen (Gütemaße und Testverfahren)</li> <li>• Annahmeverletzungen des KQ-Modells (Fehlspezifikation, Multikollinearität, Autokorrelation, Heteroskedastizität)</li> <li>• Prognose und Prognosequalität</li> <li>• Einführung in EVIEWS und empirische Anwendungen</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Regulierungsökonomik:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Arbeitsmarktökonomik:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	Vorlesungsfolien und elektronische Lehrmaterialien
Literatur:	<p><b>Regulierungsökonomik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Knieps, G. (2008): Wettbewerbsökonomie, 3. Aufl., Berlin.</li> <li>• Pindyck R.; Rubinfeld, D. (2015): Mikroökonomie, 8. Auflage München.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weimann, J. (2005): Wirtschaftspolitik – Allokation und kollektive Entscheidung, 4. Aufl., Berlin.</li> </ul> <p><b>Arbeitsmarktökonomik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apolte, T. (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 2, 9. Aufl., S. 141-193, München.</li> <li>• Blanchard, O.; Illing, G. (2014): Makroökonomik, 6. Auflage, München [Kapitel 6-8]</li> <li>• Franz, W. (2013): Arbeitsmarktökonomik, 7. Aufl. Berlin.</li> </ul> <p><b>Empirische Wirtschaftsforschung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hackl, P. (2012), Einführung in die Ökonometrie, 2. Auflage, Pearson Studium, München.</li> <li>• Koop, G. (2013), Analysis of Economic Data, 4<sup>th</sup> Edition Wiley, Chichester.</li> <li>• Studenmund, A.H., (2017) „Using Econometrics – A Practical Guide“, 7<sup>th</sup> Edition, Pearson Publishing, Boston, Global Edition.</li> </ul>
--	---

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-B: Rechnungslegung und Bilanzanalyse</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Bilanzpolitik und Bilanzanalyse (S 6619), Konzernbilanzierung (S 6613)
Semester:	<b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b> 5 <b>Konzernbilanzierung:</b> 5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. I. Wulf
Dozent(in):	<b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b> Prof. Dr. I. Wulf <b>Konzernbilanzierung:</b> Prof. Dr. I. Wulf
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) <b>Konzernbilanzierung:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße: ca. 40 <b>Konzernbilanzierung:</b> Vorlesung: 2 SWS, Gruppengröße: ca. 40
Arbeitsaufwand:	<b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Konzernbilanzierung:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Bilanzpolitik und Bilanzanalyse: 3 LP Konzernbilanzierung: 3 LP
Voraussetzungen:	Empfohlen: Buchführung und Jahresabschluss, Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erlangen Fachkompetenzen in einem vertiefenden Feld der Unternehmensrechnung. Sie kennen das bilanzpolitische Instrumentarium und können die Auswirkungen von Änderungen gesetzlicher Regelungen der Rechnungslegung beurteilen. Sie können die Wirkung von bilanzpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten auf den Jahresabschluss abschätzen und bilanzanalytische relevante Kennzahlen für Beispielfälle berechnen und interpretieren. Darüber hinaus kennen sie die Grundlagen der Konzernbilanzierung und wissen, wie Unternehmenserwerbe in Abhängigkeit von der Beteiligungsintensität in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Sie besitzen Fachkompetenzen zur Erstellung von Konzernabschlüssen nach HGB sowie Handlungs- und Problemlösungskompetenz in der Konzernbilanzierung. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein Unternehmen anhand der

	vorliegenden Unternehmensdaten im Jahresabschluss kritisch zu beurteilen, Schlüsse auf die tatsächliche Lage des Unternehmens zu ziehen und den Aussagewert von Konzernabschlüssen kritisch beurteilen.
Inhalt:	<p><b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b></p> <p>Bilanzpolitik als Teil der Unternehmenspolitik</p> <p>Grundlagen der Bilanzanalyse</p> <p>Datenerfassung: Aufbereitung des Jahresabschlusses</p> <p>Erfolgswirtschaftliche Analyse</p> <p>Finanzwirtschaftliche Analyse</p> <p>Bildung eines Gesamturteils</p> <p>Wertorientierte Analyse</p> <p><b>Konzernbilanzierung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzeptionelle Grundlagen der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung</li> <li>2. Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Befreiungsmöglichkeiten</li> <li>3. Abgrenzung des Konsolidierungskreises</li> <li>4. Grundsatz der Einheitlichkeit incl. Währungsumrechnung</li> <li>5. Steuerabgrenzung im Konzernabschluss</li> <li>6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen</li> <li>7. Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen</li> <li>8. Einbeziehung assoziierter Unternehmen</li> <li>9. Bestandteile der Konzernrechnungslegung</li> <li>10. Bilanzpolitische Möglichkeiten im Konzernabschluss</li> </ol>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b></p> <p>Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Konzernbilanzierung:</b></p> <p>Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Foliensatz, Tafel

<p>Literatur:</p>	<p><b>Bilanzpolitik und Bilanzanalyse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S. (2004): Bilanzanalyse, 2. Aufl., Düsseldorf</li> <li>• Coenenberg, A. G. (2016): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 24. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Gräfer, H.; Gerenkamp, T. (2015): Bilanzanalyse, 13. Aufl., Herne/Berlin</li> <li>• Küting, K.; Weber, C.-P. (2015): Die Bilanzanalyse, Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, 11. Aufl., Stuttgart</li> <li>• Lachnit, L. (2004): Bilanzanalyse, Wiesbaden</li> </ul> <p><b>Konzernbilanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S.: (2015) Konzernbilanzen, 11. Aufl., Düsseldorf</li> <li>• Gräfer, H.; Scheld, G. (2016): Grundzüge der Konzernrechnungslegung, 13. Aufl., Berlin</li> </ul>
-------------------	---

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-C: Logistik- und Dienstleistungssysteme</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Modellierung und Planung von Logistiksystemen (W 6655); Service Operations Management (S 6657)
Semester:	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> 5 <b>Service Operations Management:</b> 6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. C. Schwindt
Dozent(in):	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> Prof. Dr. C. Schwindt <b>Service Operations Management:</b> Prof. Dr. C. Schwindt
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsinformatik (Master), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Service Operations Management:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS, Gruppengröße ca. 15 <b>Service Operations Management:</b> Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS, Gruppengröße ca. 15
Arbeitsaufwand:	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std. <b>Service Operations Management:</b> Präsenzstudium 42 Std. / Eigenstudium 48 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Modellierung und Planung von Logistiksystemen: 3 LP Service Operations Management: 3 LP
Voraussetzungen:	Pflicht: Keine Empfohlen: Produktionswirtschaft, Unternehmensforschung, In- genieurstatistik I
Lernziele / Kompetenzen:	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Studierenden Komponenten, Bauarten und Funktionsweisen intralogistischer und überbetrieblicher Logistiksysteme systematisieren und erläutern,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sie in der Lage, Dienstleistungen auf der Grundlage konstitutiver Merkmale zu charakterisieren und hieraus spezifische Eigenschaften und Anforderungen von Dienstleistungsproduktionsprozessen abzuleiten,</li> <li>• können Sie die Planung von Logistik- und Dienstleistungssystemen nach Tragweiten und Planungsgegenständen in einzelne Planungsaufgaben gliedern und diese beschreiben,</li> <li>• sind sie mit grundlegenden Modellierungs-, Analyse- und Planungstechniken der mathematischen Programmierung, der diskreten ereignisorientierte Simulation und der Warteschlangentheorie vertraut und</li> <li>• können diese im Rahmen einer modellgestützten Planung für den Entwurf und den Einsatz von Logistik- und Dienstleistungssystemen anwenden.</li> </ul>
<p>Inhalt:</p>	<p><b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b></p> <p>Kapitel 1: Logistiksysteme und modellgestützte Planung</p> <p>1.1 Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Logistik</p> <p>1.2 Innerbetriebliche Logistiksysteme</p> <p>1.3 Außerbetriebliche Logistiksysteme</p> <p>1.4 Modellgestützte Planung von Logistiksystemen</p> <p>Kapitel 2: Standort- und Layoutplanung</p> <p>2.1 Standortplanung in der Ebene</p> <p>2.2 Standortplanung in Distributionsnetzen</p> <p>2.3 Standortplanung in Hub-and-Spoke-Netzen</p> <p>2.4 Layoutplanung</p> <p>Kapitel 3: Konfiguration von Produktionssystemen</p> <p>3.1 Konfigurationsplanung bei Werkstattproduktion</p> <p>3.2 Konfigurationsplanung bei Fließproduktion</p> <p>3.3 Konfigurationsplanung bei Zentrenproduktion</p> <p>Kapitel 4: Konfiguration von Förder- und Lagersystemen</p> <p>4.1 Konfigurationsplanung von Fördersystemen</p> <p>4.2 Konfigurationsplanung von Lagersystemen</p> <p><b>Service Operations Management:</b></p> <p>Kapitel 1: Dienstleistungen und Dienstleistungsproduktion</p> <p>1.1 Begriff und Systematisierung der Dienstleistungen</p> <p>1.2 Produktion von Dienstleistungen</p> <p>1.3 Aufgaben des Operations Management</p> <p>Kapitel 2: Strategische Planung von Dienstleistungen</p> <p>2.1 Design von Dienstleistungen</p> <p>2.2 Planung von Standorten und Netzwerken</p> <p>2.3 Strategische Kapazitätsplanung</p> <p>Kapitel 3: Operative Planung von Dienstleistungen</p> <p>3.1 Revenue Management</p> <p>3.2 Projektplanung</p> <p>3.3 Personaleinsatzplanung</p> <p>3.4 Timetabling</p>



Studien- Prüfungsleistungen:	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten) <b>Service Operations Management:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Tafelanschrieb, gedruckter Foliensatz mit Übungsaufgaben, Simulationssoftware
Literatur:	<b>Modellierung und Planung von Logistiksystemen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold, D.; Furmans, K. (2009): Materialfluss in Logistiksystemen, Berlin</li> <li>• Arnold, D.; Isermann, H.; Kuhn, A.; Tempelmeier, H. (2008): Handbuch Logistik, Berlin</li> <li>• Askin, R. G.; Standridge, C. R. (1993): Modeling and Analysis of Manufacturing Systems, New York</li> <li>• Domschke, W.; Drexl, A. (1996): Logistik: Standorte, München</li> <li>• Großeschallau, W. (1984): Materialflußrechnung: Modelle und Verfahren zur Analyse und Berechnung von Materialflußsystemen, Berlin</li> <li>• Küpper, H.-U., Helber, S. (2004): Ablauforganisation in Produktion und Logistik, Stuttgart</li> <li>• Pfohl, H.-C. (2009): Logistik-Systeme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Berlin</li> <li>• ten Hompel, M., Schmidt, Th., Nagel, L. (2007): Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik, Berlin</li> </ul> <b>Service Operations Management</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cantner, U.; Krüger, J.; Hanusch, H. (2007): Produktivitäts- und Effizienzanalyse: Der nichtparametrische Ansatz, Berlin</li> <li>• Corsten, H.; Gössinger, R. (2007): Dienstleistungsmanagement, München</li> <li>• Fitzsimmons, J. A.; Fitzsimmons, M. J. (2013): Service Management, Boston</li> <li>• Klein, R.; Steinhardt, C. (2008): Revenue Management: Grundlagen und mathematische Methoden, Berlin</li> <li>• Maleri, R.; Frietsche, U. (2008): Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, Berlin</li> <li>• Neumann, K.; Schwindt, C., Zimmermann, J. (2003): Project Scheduling with Time Windows and Scarce Resources, Berlin</li> <li>• Pinedo, M. (2009): Planning and Scheduling in Manufacturing and Services, New York</li> <li>• Waldmann, K.-H.; Stocker, U. M. (2012): Stochastische Modelle, Berlin</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-D: International Skills</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	English for International Commerce (TOEIC Preparation) (S 9093) Intercultural Competence (W/S 9221)
Semester:	<b>English for International Commerce:</b> 6 <b>Intercultural Competence:</b> 5 oder 6
Modulverantwortliche(r):	K. Böhlefeld
Dozent(in):	<b>English for International Commerce:</b> Dr. H. Gür <b>Intercultural Competence:</b> K. Böhlefeld
Sprache:	Englisch
Zuordnung zum Curriculum	<b>English for International Commerce:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Intercultural Competence:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>English for International Commerce:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Intercultural Competence:</b> Seminar: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>English for International Commerce:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Intercultural Competence:</b> Präsenzstudium 24 Std. / Eigenstudium 66 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP English for International Commerce: 3 LP Intercultural Competence: 3 LP
Voraussetzungen:	Empfohlen: Englischkenntnisse auf Niveau B2 GER
Lernziele / Kompetenzen:	<b>English for International Commerce:</b> <b>Lesen:</b> ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. <b>Hören:</b> komplexen Interaktionen zwischen Gesprächspartnern auch über abstrakte, komplexe oder unbekannte Themen problemlos folgen. <b>Sprechen:</b> sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen; die

	<p>Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel einsetzen.</p> <p><b>Schreiben:</b> sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p> <p><b>Intercultural Competence</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche, insbesondere auch dynamische Kulturmodelle kennen</li> <li>• Unterschiedliche Kulturdimensionen und deren Auswirkungen in der Zusammenarbeit internationaler Projektteams erkennen</li> <li>• Kulturelle Vielfalt als Chance begreifen</li> <li>• Kultursensitive Kommunikationsstrategien entwickeln</li> </ul>
Inhalt:	<p><b>English for International Commerce:</b></p> <p>Der Kurs baut auf den Kurs „Wirtschaftsenglisch I“ auf und bereitet auf den <i>Test of English for International Communication (TOEIC)</i> vor.</p> <p>Dieser Test überprüft, ob ein Kandidat die englische Sprache im alltäglichen berufsbezogenen Kontext erfolgreich einsetzen kann. (Verhandlungen führen, an Sitzungen teilnehmen/diese leiten, Geschäftsreisen, Telefongespräche führen, Berichte schreiben usw.)</p> <p><b>Intercultural Competence</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Kultur? Statische und dynamische Kulturmodelle im Vergleich</li> <li>• Eigene Kultur – Fremdkultur, unterschiedliche Wertesysteme und deren Auswirkung auf die Zusammenarbeit in internationalen Teams</li> <li>• Respektvoller Umgang mit Andersartigkeit und effektive Kommunikation in der Fremdsprache</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>English for International Communication:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Intercultural Competence:</b> Seminarleistung (Gruppenpräsentation und Hausarbeit)</p>
Medienformen:	Video, Audiomaterialien, Powerpoint-Präsentationen, E-Learning-Materialien (Moodle)
Literatur:	<p><b>English for International Commerce</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trew, G. (2007) <i>Tactics for TOEIC Listening and Reading Test</i>. Oxford: Oxford University Press</li> <li>• Trew, G. (2006) <i>Tactics for TOEIC Speaking and Writing Tests</i>. Oxford: Oxford University Press</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.</p> <p><b>Intercultural Competence</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Maude, Barry (2016) <i>Managing Cross-Cultural Communication</i>, Houndmills, Basingstoke Hampshire: Palgrave Macmillan.</li><li>• Gesteland, R. R. (2002). <i>Cross-cultural business behavior: Marketing, negotiating, sourcing and managing across cultures</i>. Copenhagen Business School Pr.</li><li>• Ting-Toomey, Stella (1999) <i>Communicating Across Cultures</i>. New York: The Guilford Press</li><li>• Comfort, J., &amp; Franklin, P. (2008). <i>The Mindful International Manage: Competences for Working Effectively Across Cultures</i>. York Associates Intern.</li></ul> <p>Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.</p>
--	---

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-E: Wirtschaftsrecht</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Wirtschaftsrecht I (W 6509) Wirtschaftsrecht II (S 6508)
Semester:	<b>Wirtschaftsrecht I:</b> 5 <b>Wirtschaftsrecht II:</b> 6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Weyer
Dozent(in):	<b>Wirtschaftsrecht I:</b> Prof. Dr. H. Weyer <b>Wirtschaftsrecht II:</b> Prof. Dr. H. Weyer
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Wirtschaftsrecht I:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Umweltverfahrenstechnik und Recycling (Master) Pflicht: Wirtschaftsingenieurwesen (Master) <b>Wirtschaftsrecht II:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Pflicht: Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
Lehrform / SWS:	<b>Wirtschaftsrecht I:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Wirtschaftsrecht II:</b> Vorlesung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Wirtschaftsrecht I:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Wirtschaftsrecht II:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Wirtschaftsrecht I: 3 LP Wirtschaftsrecht II: 3 LP
Voraussetzungen:	Empfohlen: Einführung in das Recht I und II oder gleichwertige Rechtskenntnisse
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Grundlagen des öffentlichen und privaten Wirtschaftsrechts einschließlich des europäischen Wirtschaftsrechts. Im Wirtschaftsprivatrecht haben sie wichtige Besonderheiten des kaufmännischen Rechtsverkehrs sowie die Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Typen privatrechtlicher Gesellschaften kennen gelernt. Im Wettbewerbsrecht kennen sie die Grundzüge des deutschen und europäischen Kartellrechts sowie des Lauterkeitsrechts.  Das erworbene Grundverständnis der Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung befähigt die Studierenden, wirtschaftliche Sachverhalte rechtlich einzuordnen. Sie können mögliche

	wirtschafts- und wettbewerbsrechtliche Probleme erkennen und ggf. mit internen oder externen Ansprechpartnern erörtern.
Inhalt:	<p><b>Wirtschaftsrecht I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über das Wirtschaftsrecht</li> <li>• Wirtschaftsverfassungsrecht</li> <li>• Europäisches Wirtschaftsrecht</li> <li>• Handels- und Gesellschaftsrecht</li> <li>• Wirtschaftsverwaltungsrecht</li> </ul> <p><b>Wirtschaftsrecht II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Wettbewerbsrecht</li> <li>• Kartellrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäisches und nationales Kartellverbot</li> <li>• Europäisches und nationales Verbot des Missbrauchs von Marktmacht</li> <li>• Europäische und nationale Zusammenschlusskontrolle</li> <li>• Kartellbehördliche Verfahren, Zivilrechtsfolgen</li> </ul> </li> <li>• Recht gegen den unlauteren Wettbewerb <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbotstatbestände</li> <li>• Rechtsfolgen</li> </ul> </li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Wirtschaftsrecht I:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Wirtschaftsrecht II:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	<p><b>Wirtschaftsrecht I:</b> Foliensatz</p> <p><b>Wirtschaftsrecht II:</b> Foliensatz</p>
Literatur:	<p><b>Wirtschaftsrecht I:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben</p> <p><b>Wirtschaftsrecht II:</b> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben</p>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-F: Arbeitsrecht</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Arbeitsrecht I (W 6507) Arbeitsrecht II (S 6506)
Semester:	<b>Arbeitsrecht I:</b> 5 <b>Arbeitsrecht II:</b> 6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. H. Weyer
Dozent(in):	<b>Arbeitsrecht I:</b> RiArb Hundt <b>Arbeitsrecht II:</b> RiArb Hundt
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Arbeitsrecht I:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Master) <b>Arbeitsrecht II:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
Lehrform / SWS:	<b>Arbeitsrecht I:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Arbeitsrecht II:</b> Vorlesung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Arbeitsrecht I:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Arbeitsrecht II:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Arbeitsrecht I: 3 LP Arbeitsrecht II: 3 LP
Voraussetzungen:	Empfohlen: Einführung in das Recht I oder gleichwertige Kenntnisse des Bürgerlichen Rechts
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Grundstrukturen sowohl des Individualarbeitsrechts als auch des kollektiven Arbeitsrechts, an Hand von praxisorientierten Fallbeispielen. Sie können arbeitsrechtliche Konfliktsituationen erkennen und rechtlich einordnen. Sie besitzen die Fähigkeit zu beurteilen, wann interne Hilfe und externe Hilfe zu konsultieren ist.
Inhalt:	<b>Arbeitsrecht I:</b> Die Vorlesung behandelt die Grundzüge des Individualarbeitsrechts, d.h. die rechtlichen Grundlagen für Begründung, Inhalt, Durchführung und Kündigung von Arbeitsverhältnissen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt

	<p>des Arbeitnehmerschutzes. Dabei werden zur Erläuterung praktische Fälle herangezogen.</p> <p><b>Arbeitsrecht II:</b> Die Vorlesung führt ein in die Grundzüge des Kollektivarbeitsrechts, des Tarifvertragsrechts (Wesen und Inhalt eines Tarifvertrages) und Grundstrukturen des Arbeitskampfrechts, sowie des Betriebsverfassungsrechts (u.a. Stellung und Beteiligung des Betriebsrates).</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Arbeitsrecht I:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Arbeitsrecht II:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	<p><b>Arbeitsrecht I:</b> Freier Vortrag, Schemata, Tafel, Übungsblätter</p> <p><b>Arbeitsrecht II:</b> Freier Vortrag, Schemata, Tafel, Übungsblätter</p>
Literatur:	<p><b>Arbeitsrecht I und II:</b> Arbeitsgesetze (ArbG), Textausgabe, dtv, jeweils in aktueller Fassung Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben</p>



Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-G: Technik</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Einführung in den Maschinenbau (S 8147) Einführung in Energie und Rohstoffe (S 6000) Grundlagen der Verfahrenstechnik (W 8417)
Semester:	<b>Einführung in den Maschinenbau:</b> 6 <b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> 6 <b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> 5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. N. Müller
Dozent(in):	<b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Dr.-Ing. G. Schäfer <b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Prof. Dr.-Ing. W. Busch; Prof. Dr.-Ing. O. Langefeld; Prof. Dr.-Ing. habil. H. Tudeshki; Dr.-Ing. V. Vogt; Prof. Dr.-Ing. J. Müller-Kirchenbauer; Prof. Dr. mont. L. Ganzer <b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Dr.-Ing. C. Minke
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) <b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) Pflicht: Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor), Energie und Rohstoffe (Bachelor), Rohstoff- /Geowissenschaften (Bachelor) <b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Vorlesung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 92 Std. <b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 92 Std. <b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 92 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 12 LP Einführung in den Maschinenbau: 4 LP Einführung in Energie und Rohstoffe: 4 LP Grundlagen der Verfahrenstechnik: 4 LP

Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	<p><b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Die Studierenden lernen die grundsätzliche Herangehensweise zur Lösung technischer Aufgabenstellungen und die dabei verwendeten Werkzeuge sowie das nützliche Grundlagenwissen kennen. Besonderer Wert wird dabei auf das Erkennen der Übertragbarkeit und den Ausbau von Schulwissen auf konkrete technische Aufgabenstellungen gelegt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Produktanforderungen für technische Abteilungen zu formulieren und technische Lösungen sowie deren Realisierungsmöglichkeiten und -risiken zu bewerten.</p> <p><b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die weltweite Produktion und den Verbrauch von mineralischen Rohstoffen sowie die mineralische Rohstoffwirtschaft. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Verfahren zur Rohstoffgewinnung.</p> <p><b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Die Studierende erlangen Grundkenntnisse in wesentlichen Teilen der Verfahrenstechnik. Nach Teilnahme an der Vorlesung sind die Studierenden in der Lage, einzelne verfahrenstechnische Grundoperationen sowie deren Wechselwirkung im Verbund eines Prozesses zu verstehen. Der Stellenwert der Verfahrenstechnik innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens wird verstanden.</p>
Inhalt:	<p><b>Einführung in den Maschinenbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Darstellung technischer Sachverhalte</li> <li>• Grundlagen der Mechanik, Kräfte, Momente, Festigkeitslehre, Strömungslehre</li> <li>• Produktgestaltung, Product-Lifecycle-Management (PLM)</li> <li>• Fertigungstechnik, Fertigungsplanung</li> <li>• Energiewandlungsmaschinen</li> <li>• Elektrotechnik, Regelungstechnik</li> </ul> <p><b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die weltweite Produktion und den Verbrauch von mineralischen Rohstoffen</li> <li>• Darstellung und Abgrenzung der Verfahren der Rohstoffgewinnung im Tagebau und Tiefbau</li> <li>• Vermittlung von Grundkenntnissen über die mineralische Rohstoffwirtschaft</li> </ul> <p><b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Zunächst wird die Darstellung verfahrenstechnischer Anlagen in Form von Fließbildern behandelt, da dies die international übliche Darstellung verfahrenstechnischer Anlagen ist und für das Verstehen von Zusammenhängen zwischen den einzelnen Prozessstufen unerlässlich ist. Anschließend werden folgende Teilgebiete der Verfahrenstechnik vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemische Verfahrenstechnik</li> <li>• Thermische Verfahrenstechnik</li> <li>• Mechanische Verfahrenstechnik</li> <li>• Hochtemperatur Verfahrenstechnik</li> </ul>

	<p>Dabei erfolgt die Darstellung des zu vermittelnden Wissens auf unterschiedliche Art und Weise, um für jede Art des Lernens etwas zu bieten. So erfolgt die Behandlung von Stöchiometrie, Kinetik und Betriebsweise von chemischen Reaktoren innerhalb der chemischen Verfahrenstechnik anhand von mathematischen Zusammenhängen. Die Grundlagen thermischer Verfahrenstechnik werden anhand ausgewählter Trennverfahren mit Übungsaufgaben behandelt, während Grundlagen mechanischer Verfahrenstechnik auf Basis der Konstruktion der verfahrenstechnischen Apparate vermittelt werden. Hochtemperatur- Verfahrenstechnik wird anhand von ausgewählten Produktbeispielen aus dem täglichen Leben dargestellt. Dabei wird auf das Zusammenwirken und auf die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Grundoperationen eingegangen.</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	<p><b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Beamer-Präsentation, Tafel</p> <p><b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Beamer-Präsentation, Skript in Vorbereitung, Tafel, Übungsblätter</p> <p><b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b> Beamer-Präsentation, Skript in Vorbereitung, Tafel, Übungsblätter</p>
Literatur:	<p><b>Einführung in den Maschinenbau:</b> Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben</p> <p><b>Einführung in Energie und Rohstoffe:</b> Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben</p> <p><b>Grundlagen der Verfahrenstechnik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemietechnik, Europaverlag, ISBN 3-8085-7046-6</li> <li>• Technische Chemie, Wiley-VCH, ISBN 3-527-31000-2</li> </ul>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-H: New Developments in Marketing and Management</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Digital Marketing (W 6609) Relationship Management (S 6609)
Semester:	<b>Digital Marketing:</b> 5 <b>Relationship Management:</b> 6
Modulverantwortliche(r):	Jun.-Prof. Dr. T. Niemand
Dozent(in):	<b>Digital Marketing:</b> Jun.-Prof. Dr. T. Niemand <b>Relationship Management:</b> Jun.-Prof. Dr. T. Niemand
Sprache:	Englisch
Zuordnung zum Curriculum	<b>Digital Marketing:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) <b>Relationship Management:</b> Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor), Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Digital Marketing:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Relationship Management:</b> Vorlesung: 2 SWS
Arbeitsaufwand:	<b>Digital Marketing:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std. <b>Relationship Management:</b> Präsenzstudium 28 Std. / Eigenstudium 62 Std.
Leistungspunkte:	Gesamt: 6 LP Digital Marketing: 3 LP Relationship Management: 3 LP
Voraussetzungen:	Keine
Lernziele / Kompetenzen:	<b>Digital Marketing:</b> Students are able to (DM = Digital Marketing)... ...explicate what DM means ...differentiate DM from fields of marketing ...understand why DM is relevant today ...evaluate the basic principles in DM ...characterize important target groups in DM ...apply strategic aspects in DM to various cases ...evaluate tactical aspects in DM in various cases <b>Relationship Management:</b> Students are able to (RM = Relationship Management)... ...explicate what RM means

	<p>...differentiate RM from fields of marketing</p> <p>...understand why RM is relevant today</p> <p>...evaluate the basic principles in RM (esp. 3 R)</p> <p>...calculate and evaluate RM related metrics</p> <p>...assess the quality of "Soft measures"</p> <p>...understand the impact of RM (Case Study 1)</p> <p>...apply appropriate measures to improve RM (Case Study 2)</p>
Inhalt:	<p><b>Digital Marketing:</b></p> <p>Basics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing and Digital Marketing</li> <li>• Paradigm shift to connected customers</li> <li>• Digital subcultures</li> </ul> <p>Strategic aspects</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• New customer paths: the five A</li> <li>• Marketing metrics</li> <li>• Industry patterns in Digital Marketing</li> </ul> <p>Tactical aspects</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Human-centric marketing</li> <li>• Content marketing</li> <li>• Omni-channel marketing</li> <li>• Engaging connected customers</li> </ul> <p><b>Relationship Management:</b></p> <p>Introduction</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Need for Relationship Management</li> <li>• Understanding of Relationship Management</li> <li>• The Three R</li> </ul> <p>Metrics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Profitability of Relationship Management</li> <li>• "Soft" Measures</li> <li>• Case Study 1</li> </ul> <p>Applications of Relationship Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Case Study 2</li> <li>• Service Dominant Logic</li> </ul>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Digital Marketing:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p> <p><b>Relationship Management:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 – 60 Minuten)</p>
Medienformen:	Präsentation, Overhead, Tafel, Excel, Virtual Classroom Software
Literatur:	<p><b>Digital Marketing:</b> Kotler, Kartajaya, Setiawan (2017): Marketing 4.0, Wiley &amp; Sons: Hoboken, NJ.</p> <p><b>Relationship Management:</b> Egan, J. (2015): Relationship Marketing – Exploring relational strategies in marketing, 4th edition, Pearson Education: Harlow, UK.</p>

Studiengang:	Betriebswirtschaftslehre, Bachelor of Science
Modulbezeichnung:	<b>WP-I: Nachhaltiges Logistikmanagement</b>
ggf. Kürzel	
ggf. Untertitel	
ggf. Lehrveranstaltungen:	Nachhaltiges Logistikmanagement (S 6685) Rechnerübung zum Logistikmanagement (S 6783)
Semester:	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. J. Zimmermann
Dozent(in):	Prof. Dr. J. Zimmermann
Sprache:	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflicht: Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)
Lehrform / SWS:	<b>Nachhaltiges Logistikmanagement:</b> Vorlesung: 2 SWS <b>Rechnerübung zum Logistikmanagement:</b> 2 SWS (Gruppengröße max. 30)
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium 56 Std. / Eigenstudium 124 Std.
Leistungspunkte:	6 LP
Voraussetzungen:	Unternehmensforschung I und II
Lernziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen die Bedeutung der Nachhaltigkeit und sind in der Lage, logistische Aktivitäten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu bewerten. Zum Ende der Veranstaltung können die Studierenden logistische Probleme erfassen, Lösungsstrategien im Hinblick auf die Nachhaltigkeit entwickeln und geeignete Lösungsverfahren anwenden. Außerdem ist es Aufgabe der Studierenden, sich die kommerzielle Modellierungsumgebung FICO Xpress anzueignen, mit welcher ausgewählte Problemstellungen der Vorlesungen rechnergestützt modelliert und gelöst werden sollen.
Inhalt:	<b>Nachhaltiges Logistikmanagement:</b> 1. Aktuelles Zeitgeschehen und Nachhaltigkeit 1.1. Ausgangssituation 1.2. Handlungsalternativen und Ziele 1.3. Begriff der Nachhaltigkeit (historische Entwicklung) 1.4. Bedeutung einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie 1.5. Treiber logistischer Veränderungen 2. Konzepte zur Förderung der Nachhaltigkeit 2.1. Technologische Ansätze für einen effizienten Energieeinsatz 2.2. Verbesserung der Durchlässigkeit des Raumes 2.3. Road Pricing 2.4. Kontingentierungen

	<p>2.5. Kombiniertes Verkehr</p> <p>3. Anpassungen in Transportnetzen</p> <p>3.1. Anpassungen in Industrie- und Handelsnetzen</p> <p>3.1.1. Komplettladungs- und Teilladungsverkehre</p> <p>3.1.2. Milk-Runs</p> <p>3.1.3. Erhaltung der Servicequalität</p> <p>3.1.4. Räumliche Aggregation von Transporten (direktes vs. mehrstufiges System)</p> <p>3.1.5. Zeitliche Aggregation von Transporten (Pull- vs. Push-Prinzip)</p> <p>3.2. Anpassungen in Transportnetzen von Logistikdienstleistern</p> <p>3.2.1. Stückgut- und Paketdienstverkehre</p> <p>3.2.2. Gefahrgutverkehre</p> <p>3.2.3. Vermeidung von Leerfahrten</p> <p>4. Kooperationsmodelle</p> <p>4.1. Anwendungsbeispiele</p> <p>4.2. Elektronische Transportmarktplätze</p> <p>4.3. Citylogistik</p> <p>4.3.1. Systematisierung des städtischen Güterverkehrs</p> <p>4.3.2. Entflechtung und Verdichtung</p> <p>4.4. Car-Sharing</p> <p>5. Reverse Logistics</p> <p>5.1. Systematisierung der Entsorgungssysteme</p> <p>5.2. Aufbau von Recyclingnetzen</p> <p>5.3. Standortplanung von Recyclinganlagen</p> <p><b>Rechnerübung zum Logistikmanagement:</b> Rechnergestützte Modellierung und Lösung ausgewählter Problemstellungen</p>
Studien- Prüfungsleistungen:	<p><b>Nachhaltiges Logistikmanagement:</b> Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 - 60 Minuten)</p> <p><b>Rechnerübung zum Logistikmanagement:</b> Theoretische Arbeit</p>
Medienformen:	Beamer-Präsentation, Skript, Tafel, Einzel- und Gruppenarbeit in Computerräumen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bretzke W.-R. und Barkawik K. (2012): Nachhaltige Logistik: Antworten auf eine globale Herausforderung, Springer, Berlin</li> <li>• Dekker R., Fleischmann, M., Inderfurth, K., Van Wassenhove, L. N. (2004): Reverse Logistics: Quantitative Models for Closed-Loop Supply Chains, Springer, Berlin</li> <li>• Eisenkopf A. (2008): Logistik und Umwelt, In: Arnold D., Isermann H., Kuhn A., Tempelmeier H. (Hrsg.): Handbuch Logistik, Kapitel D 5, 3. Auflage, Springer, Berlin</li> <li>• Emmett S., Sood V. (2010): Green Supply Chains: An Action Manifesto, Wiley, Chichester</li> <li>• Kallrath J. (2013): Gemischt-ganzzahlige Optimierung: Modellierung in der Praxis, Springer Vieweg, Wiesbaden</li> <li>• McKinnon A., Cullinane S., Browne M., Whiteing A. (2015): Green Logistics: Improving the Environmental Sustainability of Logistics, KoganPage, London</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ott K., Döring R. (2011): Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit, 3. Auflage, Metropolis, Marburg</li><li>• Walther, G. (2010): Nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke: Überbetriebliche Planung und Steuerung von Stoffströmen entlang des Produktlebenszyklus, Gabler, Wiesbaden</li><li>• Williams, P.H. (2013): Model Building in Mathematical Programming, 5. Auflage, Wiley, Hoboken</li></ul>
--	--